

**FREMDELNDE  
FREUNDE**

—

**IDEGENKEDŐ  
BARÁTOK**

**DEUTSCH-UNGARISCHES  
MAGYAR-NÉMET  
BAROMETER 2024**

5.11.2024 / 2024.11.5.

## INHALT / TARTALOM

|  |           |
|--|-----------|
| INHALT / TARTALOM.....   | 2         |
| <b>DEUTSCHE FASSUNG .....</b>  | <b>3</b>  |
| Die wichtigsten Feststellungen der Studie .....                      | 4         |
| Interesse an der europäischen und internationalen Politik.....       | 5         |
| Die Beurteilung einzelner Nationen.....                              | 7         |
| Die Beurteilung der Rolle Ungarns beim Fall der Berliner Mauer ..... | 9         |
| Die Bewertung des anderen Landes.....                                | 11        |
| Die Ursachen der Entfremdung .....                                   | 14        |
| Die Akzeptanz von Angehörigen der anderen Nation .....               | 17        |
| Die Beurteilung der bilateralen Beziehungen .....                    | 18        |
| Methodik .....   | 21        |
| <b>MAGYAR NYELVŰ VÁLTOZAT .....</b>                                  | <b>22</b> |
| A tanulmány legfontosabb megállapításai.....                         | 23        |
| Az európai és a nemzetközi politika iránti érdeklődés .....          | 24        |
| Egyes nemzetek megítélése .....                                      | 26        |
| Magyarország szerepének megítélése a berlini fal leomlásában .....   | 28        |
| A másik ország megítélése .....                                      | 29        |
| Az elidegenedés okai .....   | 32        |
| A másik nemzet tagjainak elfogadása .....                            | 35        |
| A kétoldalú kapcsolatok megítélése.....                              | 36        |
| Módszertan.....  | 39        |

## **DEUTSCHE FASSUNG**

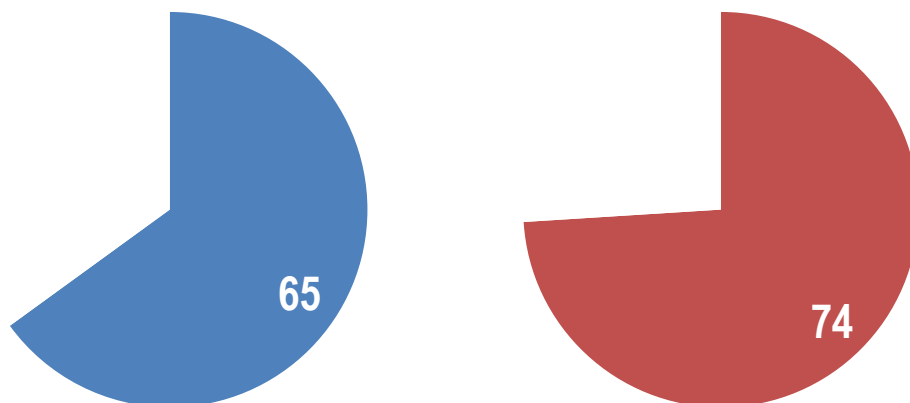
## Die wichtigsten Feststellungen der Studie

1. Die Angehörigen beider Nationen zeigen ein wachsendes Interesse an der europäischen und internationalen Politik. Innerhalb eines Jahres ist der Anteil der Ungarn, die sich mehr für das internationale Geschehen interessieren, von 54 Prozent auf 65 Prozent gestiegen, der gleiche Anteil der Deutschen von 69 Prozent auf 74 Prozent.
2. Die Beurteilung solcher internationalen politischen Themen wie Migration, der russisch-ukrainische Krieg oder die Zukunft der Europäischen Union zieht eine Bruchlinie zwischen die beiden Länder. Jeder zweite Ungar und jeder zweite Deutsche lehnt die mit dem Krieg zusammenhängende Politik der jeweils anderen Regierung ab, und ebenso viele halten die Zukunftsvision des jeweils anderen Landes für Europa für falsch.
3. Die Unterschiede in den Meinungen über die wichtigen Fragen haben zu einer zeitweiligen Entfremdung in der gegenseitigen Sichtweise des jeweils anderen bei beiden Nationen geführt. Dies hat in erster Linie dabei zu Veränderungen geführt, welche Meinung über die andere Nation besteht, wie ihre Beziehungen zueinander bewertet werden und wie sich die Beurteilung des jeweils anderen Landes gestaltetete.
4. Die deutliche Verschlechterung der Wahrnehmung der Beziehungen zwischen den beiden Nationen, die 2023 bei den Ungarn zu beobachten war, trat 2024 auch bei den Deutschen ein. 39 Prozent der Ungarn und 26 Prozent der Deutschen halten die Beziehungen zwischen den beiden Ländern für gut.
5. Die Meinungsunterschiede werden durch das überproportional negative Medienbild Ungarns in Deutschland verstärkt. Betrachtet man die deutsche und ungarische Medienberichterstattung im Jahr 2023, so ist die deutsche Presse fast sechsmal kritischer gegenüber der ungarischen Regierung und ihren Maßnahmen als die ungarischen Medien gegenüber der deutschen Regierung.
6. Die politischen Meinungsunterschiede sind jedoch nicht zu einem Stigma gegen Angehörige der anderen Nation geworden. Die grundsätzliche Akzeptanz von Menschen der anderen Nation in unterschiedlichen gesellschaftlichen Rollen ist nach wie vor beiderseitig hoch. Mindestens vier von fünf Ungarn und Deutschen würden den jeweils anderen als Einwohner ihres Landes, Nachbarn, unterstellten Mitarbeiter oder Freund akzeptieren.
7. Aus dem negativen Lagebild folgt auch weiterhin kein negatives Zukunftsbild. Die Mehrheit der Angehörigen der beiden Nationen würde eine Vertiefung der Beziehungen nach wie vor für sinnvoll halten, unverändert drei Viertel der Ungarn (75 Prozent), während bei den Deutschen mehr als die Hälfte (53 Prozent).
8. Die politischen Debatten der Gegenwart haben auch nach fünfunddreißig Jahren die Rolle Ungarns beim Fall der Berliner Mauer nicht in Vergessenheit geraten lassen, der sich auch heute 54 Prozent der Deutschen bewusst sind.

## Interesse an der europäischen und internationalen Politik

Bei der Betrachtung der Einstellung der einzelnen Nationen zueinander ist es eine wichtige Frage, in welchem Maße sie überhaupt der europäischen und internationalen Politik offen gegenüberstehen. Im Jahr 2024, einem Jahr, das durch den russisch-ukrainischen Krieg, die vom Krieg nicht unabhängige Wirtschaftskrise und die Wahlkämpfe für das Europäische Parlament und die Wahlen in den Vereinigten Staaten geprägt ist, ist der Anteil der an europäischer und internationaler Politik interessierten Deutschen und Ungarn gestiegen (Abbildung 1). In nur einem Jahr stieg der Anteil der Ungarn, die das öffentliche Geschehen jenseits der Landesgrenzen aufmerksam verfolgten, von 54 Prozent auf 65 Prozent. Ähnlich wie im vergangenen Jahr lag der Anteil der Deutschen, die sich für europäische und internationale Politik interessieren, höher, er stieg von 69 Prozent im Vorjahr auf 74 Prozent im Jahr 2024.

- Anteil der sich für die europäische und die internationale Politik interessierenden Ungarn
- Anteil der sich für die europäische und die internationale Politik interessierenden Deutschen



**Abbildung 1.: Interesse an europäischer und internationaler Politik (FRAGE: Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie sich für europäische und internationale Politik interessieren?)**

Für beide Nationen trifft zu, dass ein höheres Alter eine größere Offenheit für politische Themen bedeutet. Während rund die Hälfte (55 Prozent) der 18- bis 29-jährigen Ungarn Interesse zeigt, sind es bei den über 50-jährigen Ungarn zwei Drittel, die sich charakteristischerweise für außenpolitische Ereignisse interessieren. Unter den jungen Deutschen liegt der Anteil derer, die sich für europäische und internationale Politik interessieren, etwas höher: 61 Prozent der Altersklasse der 18- bis 29-Jährigen zeigen sich neugierig, während sich schon über 70 Prozent der über 30-Jährigen, 78 Prozent der 60- bis 69-Jährigen und 88 Prozent der über 70-Jährigen für europäische und internationale Politik interessieren.

Deutlich erkennbar ist, dass in Ungarn der Typ des Wohnortes für die Orientierung entscheidend ist: Vier Fünftel der Budapester (79 Prozent), zwei Drittel der Städter (67 Prozent) und die Hälfte der Gemeinde- und Dorfbewohner (53 Prozent) interessieren sich für

die internationale Politik. Im Gegensatz dazu scheint in Deutschland der Wohnort in dieser Hinsicht schon weniger bestimmend zu sein: 77 Prozent der Bewohner von Bundes- und Landeshauptstädten, 72 Prozent der Bewohner anderer Städte und 78 Prozent der Bewohner von Gemeinden und Dörfern interessieren sich für das politische Geschehen außerhalb Deutschlands.

## Die Beurteilung einzelner Nationen

Die ungarisch-deutschen Beziehungen sind vor allem durch die Veränderungen in der Meinung über die jeweils andere Nation gekennzeichnet. Den dynamischen Charakter der Beziehungen verdeutlicht die Tatsache anschaulich, dass es in den letzten acht Jahren Zeiträume gab, in denen die Deutschen positiver über die Ungarn dachten, und es gab andere Zeiträume, in denen das Gegenteil hiervon der Fall war. In den beiden vorangegangenen Jahren war der Anteil derer, die eine positive Meinung über die jeweils andere Seite hatten, fast gleich groß. Im ungarisch-deutschen Barometer von 2024 ist jedoch ein leichter Rückgang der Meinung der Ungarn über die Deutschen und ein deutlicherer Rückgang der Meinung der Deutschen über die Ungarn zu verzeichnen (Abbildung 2). Während im Kreise der Ungarn auch weiterhin jene in der Mehrheit (53 Prozent) sind, die sich eine positive Meinung gebildet haben, sind es unter den Deutschen im Vergleich zu vor einem Jahr mehr als zehn Prozentpunkte weniger, die eine positive Auffassung besitzen (43 Prozent).

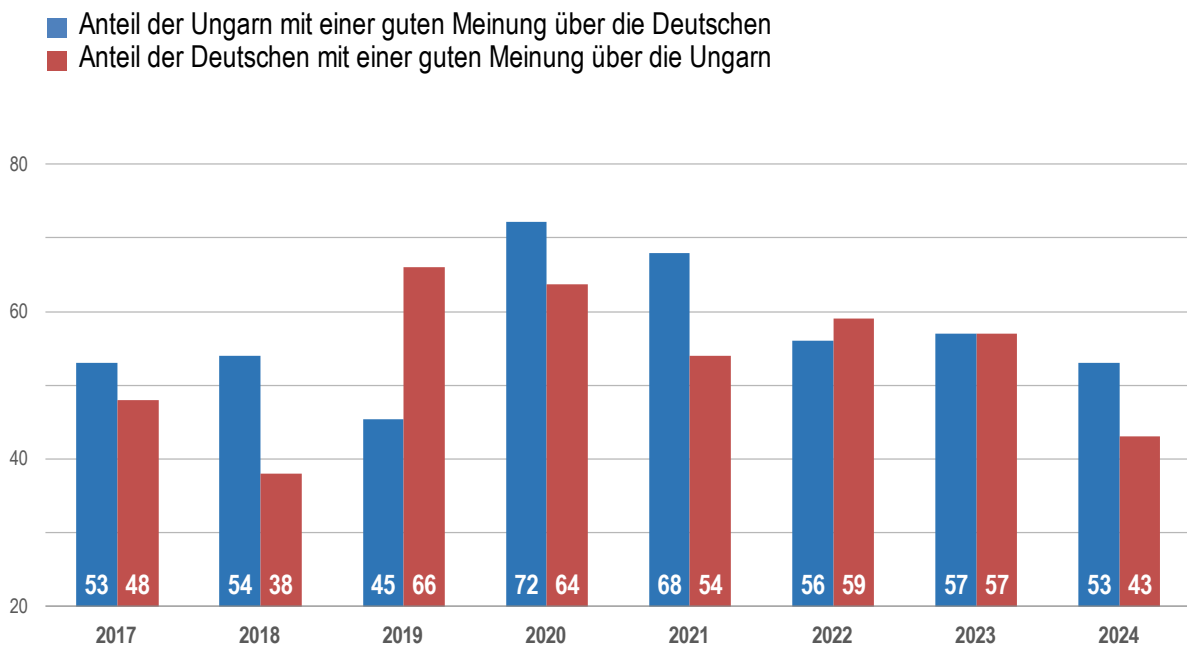
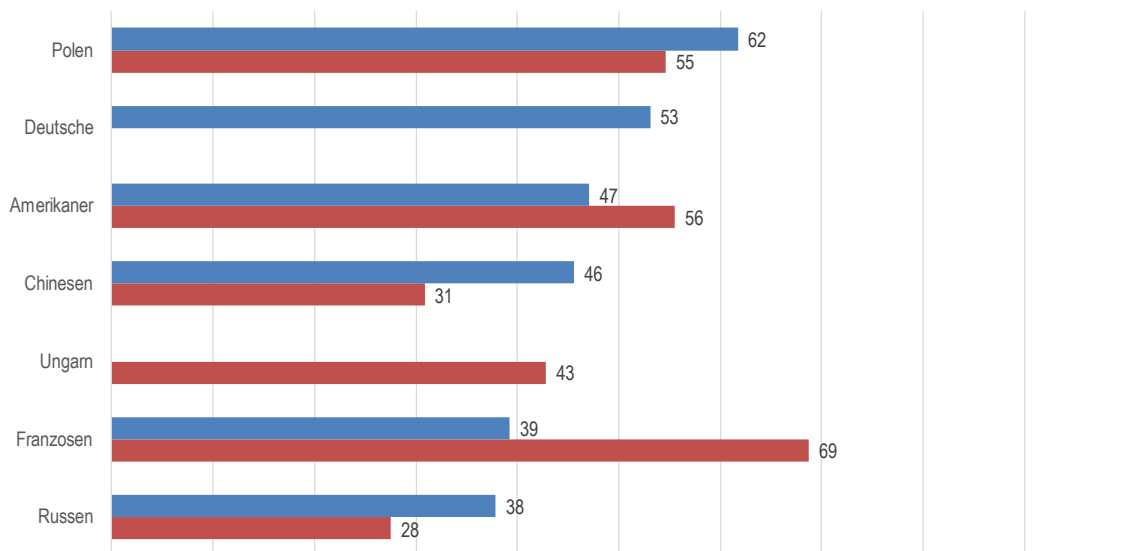


Abbildung 2.: Anteil der Personen, die eine gute Meinung über die andere Nation haben (FRAGE: Was ist Ihre Meinung über folgende Nationen? Wie denken Sie über andere Nationen?)

Hinter den unterschiedlichen Beurteilungen verbergen sich jedoch unterschiedliche demografische Merkmale. Unter den Ungarn hat die jüngste Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen den höchsten Anteil (71 Prozent) an Personen, die eine gute Meinung über die Deutschen haben. Mit zunehmendem Alter nimmt dieser Anteil immer weiter ab, wobei in den Altersgruppen der über 40-Jährigen jene, die eine positive Meinung über die Deutschen haben, bereits in der Minderheit sind (47-49 Prozent). Bei den Deutschen ist eine dem gerade entgegengesetzte Korrelation zu beobachten. Etwa ein Drittel (35 Prozent) in der Altersklasse der 18- bis 29-Jährigen hat eine positive Meinung über die Ungarn, während der Anteil derjenigen, die eine positive Meinung haben, bei den über 30-Jährigen in der Regel bei über 40 Prozent liegt.

Die Meinungen der den beiden Nationen Angehörigen übereinander sind noch aufschlussreicher, wenn man sie mit ihren Meinungen über dritte Nationen vergleicht (Abbildung 3). Von den in der geschlossenen Liste aufgeführten Nationen der Amerikaner, Franzosen, Chinesen, Polen und Russen haben die Ungarn nur über die Polen (62 Prozent) zu einem höheren Anteil eine gute Meinung als über die Deutschen. Ihnen folgen in dieser Rangliste die Amerikaner (47 Prozent), Chinesen (46 Prozent), Franzosen (39 Prozent) und Russen (38 Prozent). Demgegenüber haben die Deutschen zu einem höheren Anteil eine gute Meinung über die Franzosen (69 Prozent), die Amerikaner (56 Prozent) und die Polen (55 Prozent) als über die Ungarn. In dieser Liste haben sie nur über die Chinesen (31 Prozent) und die Russen (28 Prozent) zu einem geringeren Anteil eine gute Meinung.

- Anteil der Ungarn mit einer guten Meinung über die andere Nation
- Anteil der Deutschen mit einer guten Meinung über die andere Nation




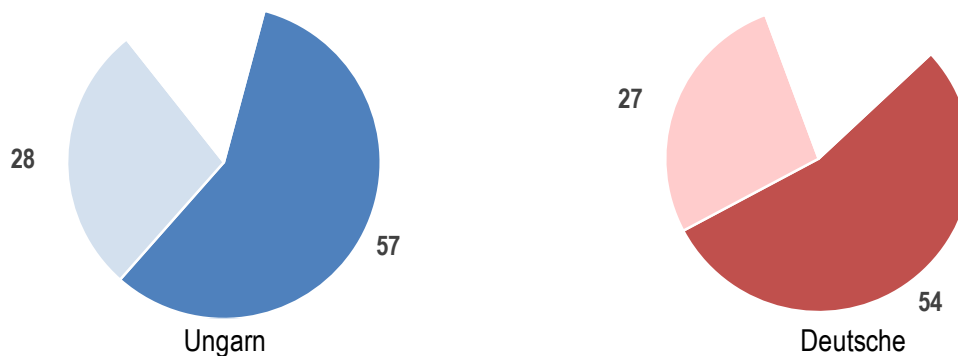
**Abbildung 3.: Anteil der positiven Meinungen über andere Nationen (FRAGE: Was ist Ihre Meinung über die folgenden Nationen? Eher positiv oder eher negativ?)**



## Die Beurteilung der Rolle Ungarns beim Fall der Berliner Mauer

Interessant ist, dass es einen signifikanten Unterschied zwischen der Meinung der Westdeutschen und der Ostdeutschen über die Ungarn gibt: Während unter den Ersteren 39 Prozent eine gute Meinung über die Ungarn haben, beträgt unter den Letzteren der Anteil derer, die eine gute Meinung über die Ungarn haben, schon 59 Prozent. Der Grund für diesen Unterschied lässt sich leicht auf die fünfunddreißig Jahre alte Erinnerung der Ostdeutschen zurückführen, als Ungarn am 11. September 1989 seine österreichischen Grenzen für die DDR-Bürger öffnete und damit deutschen Familien die Möglichkeit zur Wiedervereinigung gab. Anlässlich des 35. Jahrestages hat das Deutsch-Ungarische Barometer die Bürger beider Nationen auch gefragt, welche Rolle Ungarn ihrer Meinung nach beim Fall der Berliner Mauer gespielt hat.

 Ungarn hat eher eine wichtige Rolle beim Fall der Berliner Mauer gespielt  
Ungarn hat eher keine Rolle beim Fall der Berliner Mauer gespielt



**Abbildung 4.: Die Beurteilung der Rolle Ungarns beim Fall der Berliner Mauer (FRAGE: Vor fünfunddreißig Jahren, im Jahr 1989, fiel die Berliner Mauer. Welche Rolle hat Ungarn Ihrer Meinung nach dabei gespielt? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 bis 4, wobei 1 für keine Rolle und 4 für sehr wichtig steht.)**

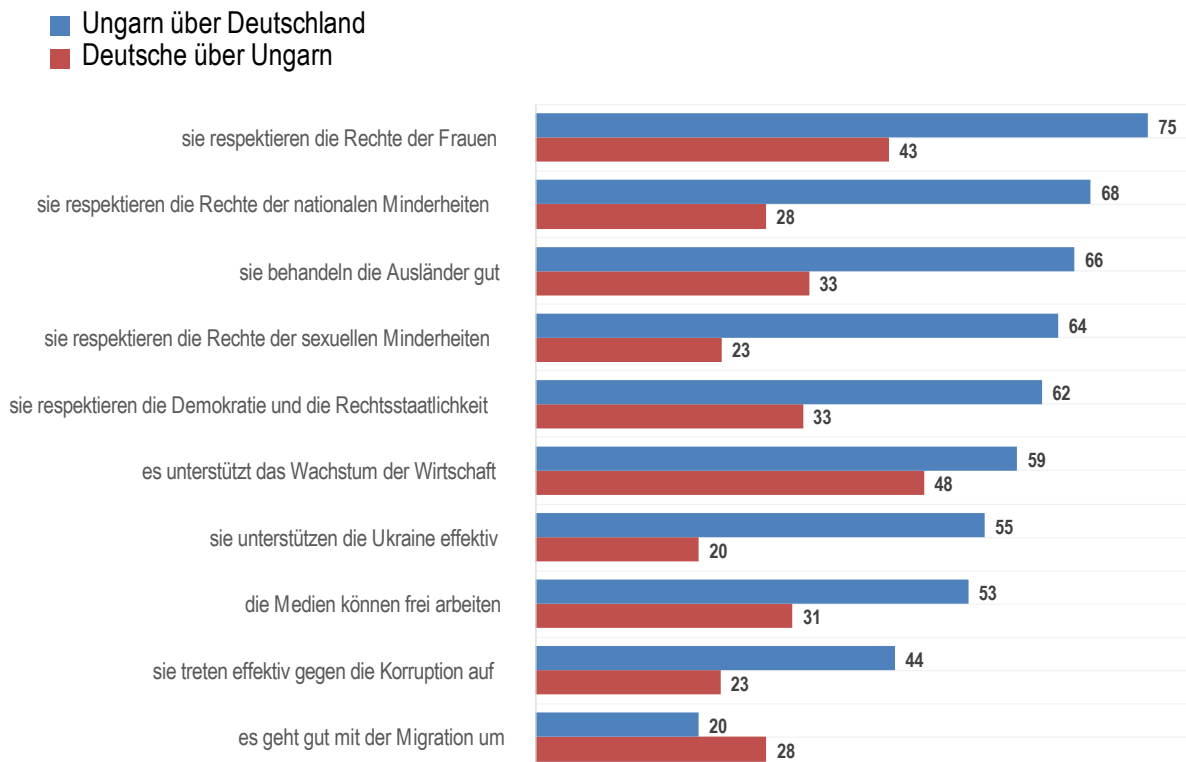
Es lässt sich feststellen, dass die Mehrheit der beiden Nationen auch nach 35 Jahren noch der Meinung ist, dass Ungarn eine wichtige Rolle bei den Ereignissen gespielt hat, die zur deutschen Wiedervereinigung führten (Abbildung 4). 57 Prozent der Ungarn und 54 Prozent der Deutschen stimmen dieser Aussage zu.

Es überrascht nicht, dass diese Ansicht in den Altersgruppen am weitesten verbreitet ist, die ihre eigenen Erinnerungen an die Grenzöffnung und die darauffolgenden Ereignisse haben. Die 18- bis 29-Jährigen haben nur von diesen Ereignissen gehört, wobei ein Drittel sowohl der Ungarn (33 Prozent) als auch der Deutschen (35 Prozent) in dieser Altersgruppe glaubt, dass Ungarn eine wichtige Rolle beim Fall der Berliner Mauer gespielt hat. Im Gegensatz dazu gibt es in den Altersgruppen, die die Ereignisse als Erwachsene erlebt haben, eine klare Mehrheit derjenigen, die die Geschichte der beiden Länder mit dem Abbau des Eisernen Vorhangs in Verbindung bringen: 67 Prozent der Ungarn im Alter von 50-59 Jahren und 63 Prozent der Deutschen vertreten diese Ansicht.

Unter Berücksichtigung auch der statistischen Fehlergrenze ist der Anteil sowohl der Westdeutschen (55 Prozent) als auch der Ostdeutschen (52 Prozent), die der Meinung sind, dass Ungarn eine wichtige Rolle beim Fall der Berliner Mauer gespielt hat, gleich groß.

## Die Bewertung des anderen Landes

Die Entfremdung zwischen den beiden Ländern zeigt sich am deutlichsten in der Art und Weise, wie sie sich gegenseitig sehen. Die Meinung der Deutschen über Ungarn ist etwas schlechter als jene, die sie sich über die Ungarn gebildet haben: Während 43 Prozent von ihnen eine positive Meinung von den Ungarn im Allgemeinen haben, bewerten sie Ungarn in einzelnen Angelegenheiten zu einem noch geringeren Anteil positiv. Im Gegensatz dazu haben 53 Prozent der Ungarn eine positive Meinung über die Deutschen, und ein noch höherer Anteil hat eine günstige Meinung über Deutschland in einzelnen Fragen (Abbildung 5).



**Abbildung 5.: Zustimmung zu den Aussagen über das andere Land (FRAGE: Bitte entscheiden Sie, ob Sie den folgenden Aussagen über Deutschland/Ungarn zustimmen oder nicht zustimmen. Deutschland/Ungarn ist ein Land, in dem...)**

So wurde beispielsweise die Aussage, dass „die Rechte der Frauen respektiert werden“, von 43 Prozent der Deutschen, aber von 75 Prozent der Ungarn für das andere Land als zutreffend erachtet. Das negative Bild Ungarns in dieser Frage ist möglicherweise weniger eine auf Erfahrung beruhende Meinung als vielmehr Teil einer allgemein negativen Wahrnehmung des Landes, was zumindest durch die Bewertung der anderen Aussagen bestätigt wird.

Nur 28 Prozent der Deutschen sind der Meinung, dass die Rechte nationaler Minderheiten in Ungarn respektiert werden, obwohl in Ungarn der Schutz und die Ausübung der Rechte der nationalen Minderheiten gängige Praxis ist. Nach dem Gesetz über die Rechte nationaler Minderheiten haben Angehörige von Minderheiten das Recht, ihre Muttersprache zu erlernen, und so haben zum Beispiel mehr als 46 tausend deutsche Grundschüler in Ungarn

am Minderheitenunterricht teilnehmen können. Es gibt auch eine starke Tradition der Vertretung der deutschen nationalen Minderheit in Ungarn, wobei die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen im Jahr 2022 einen Parlamentssitz gewann und im Jahr 2024 insgesamt 34 tausend Menschen für eine örtliche Liste der deutschen nationalen Minderheit stimmten. In der gleichen Frage beurteilen die Ungarn Deutschland viel positiver: laut 68 Prozent von ihnen werden die Rechte der nationalen Minderheiten im deutschen Staat geschützt.

Ein signifikanter Unterschied zeigt sich auch bei der Beurteilung der Behandlung von Ausländern, da nur ein Drittel der Deutschen (33 Prozent) glaubt, dass Ausländer in Ungarn gut behandelt werden, während im Gegenzug zwei Drittel der Ungarn (66 Prozent) dasselbe über Deutschland denken. Das Bild, das sich die Deutschen über Ungarn bilden, wird durch die Tourismusdaten nuanciert, die von der ungetrübten Reiselust der Deutschen in Richtung Ungarn zeugen.<sup>1</sup>

Auch in Bezug auf die Respektierung der Rechte sexueller Minderheiten weicht die gegenseitige Beurteilung der beiden Länder voneinander ab, während laut 64 Prozent der Ungarn dies für Deutschland zutrifft, meinen 23 Prozent der Deutschen, dies gelte für Ungarn. Neben den Unterschieden in den Wertvorstellungen ist die Wahrnehmung dieses Themas wahrscheinlich auch eng mit einer der intensivsten internationalen politischen Debatten der letzten Jahre verbunden, die Ungarn im Europäischen Parlament führt. Es dürfte auch mit dem Wiederhall internationaler politischer Debatten zusammenhängen, dass nur laut 33 Prozent der Deutschen das Land Ungarn die Demokratie und die Rechtsstaatlichkeit respektiert, während 62 Prozent der Ungarn dasselbe für Deutschland zutreffend halten.

Auf dem Gebiet der Maßnahmen zur Förderung des Wirtschaftswachstums unterscheiden sich die Wahrnehmungen der beiden Nationen über das jeweils andere Land am wenigsten voneinander. Während 48 Prozent der Deutschen der Meinung sind, dass Ungarn das Wirtschaftswachstum fördert, denken 59 Prozent der Ungarn das Gleiche über Deutschland. Die im Allgemeinen durchpolitisierten Meinungen werden also durch die Wirtschaftsleistung nuanciert, die nicht unabhängig von der wirtschaftlichen Verflechtung der beiden Länder ist.

Der russisch-ukrainische Krieg und die Reaktionen der Regierungen darauf haben ebenfalls einen großen Einfluss auf die Wahrnehmung der beiden Länder gehabt. Ein großer Unterschied ist auch in der Unterstützung für die Ukraine sichtbar, da 20 Prozent der Deutschen glauben, dass Ungarn die Ukraine effektiv unterstützt, während 55 Prozent der Ungarn dasselbe über Deutschland denken. Die offensichtliche Erklärung für diesen Unterschied ist, dass die beiden Nationen unterschiedliche Ziele im Zusammenhang mit den Unterstützungen sehen.

Die Frage der Pressefreiheit ist ebenfalls eines der durch die Medien verstärkten politischen Diskussionsthemen, was sich auch in der Meinung der Deutschen widerspiegelt, von denen

---

<sup>1</sup> Im Jahr 2021 verbrachten die Deutschen 11.258 Tage in Ungarn, 2022 waren es 14.766, 2023 waren es 15.792, KSH [Ungarisches Zentralamt für Statistik] [https://www.ksh.hu/stadat\\_files/tur/hu/tur0004.html](https://www.ksh.hu/stadat_files/tur/hu/tur0004.html)

nur 31 Prozent der Meinung sind, dass die Medien in Ungarn frei arbeiten können. Im Vergleich zu den oben genannten Aussagen haben die Ungarn in dieser Frage bereits eine negativere Sicht auf Deutschland, aber die Mehrheit, 53 Prozent von ihnen, ist der Meinung, dass die Medien in Deutschland ebenfalls frei arbeiten können. Die Befürchtungen im Zusammenhang mit der Pressefreiheit in Ungarn, die auch ihre Spuren in der öffentlichen Meinung hinterlassen haben, sind für einen deutschen Muttersprachler weniger nachkontrollierbar, obwohl es auch reichlich extreme Beispiele dafür gibt, dass Journalisten in Ungarn ohne Tabus über jedes beliebige Thema und über jedwede Person frei schreiben können.<sup>2</sup>

Die wirksame Bekämpfung der Korruption wird von der Mehrheit der Angehörigen beider Nationen nicht mehr als für das jeweils andere Land zutreffend angesehen, während die internationalen politischen Angriffe auf Ungarn auch Auswirkungen auf die öffentliche Meinung in Deutschland gehabt haben dürften. Letztes Jahr hielten noch 31 Prozent der Deutschen Ungarns Kampf gegen die Korruption für wirksam, dieses Jahr dachten dies nur noch 23 Prozent. Im Gegensatz dazu ist die ungarische Meinung zu diesem Thema in Deutschland unverändert: 44 Prozent stimmen dieser Aussage zu, fast genauso viel wie im letzten Jahr (45 Prozent). Dieser Unterschied wird jedoch von einer separaten Eurobarometer-Umfrage zum Thema Korruption<sup>3</sup> nuanciert, die ergab, dass im Jahr 2024 30 Prozent der Deutschen der Meinung sind, dass die deutsche Regierung die Korruption wirksam bekämpft, während 37 Prozent der Ungarn dasselbe über die ungarische Regierung denken.

---

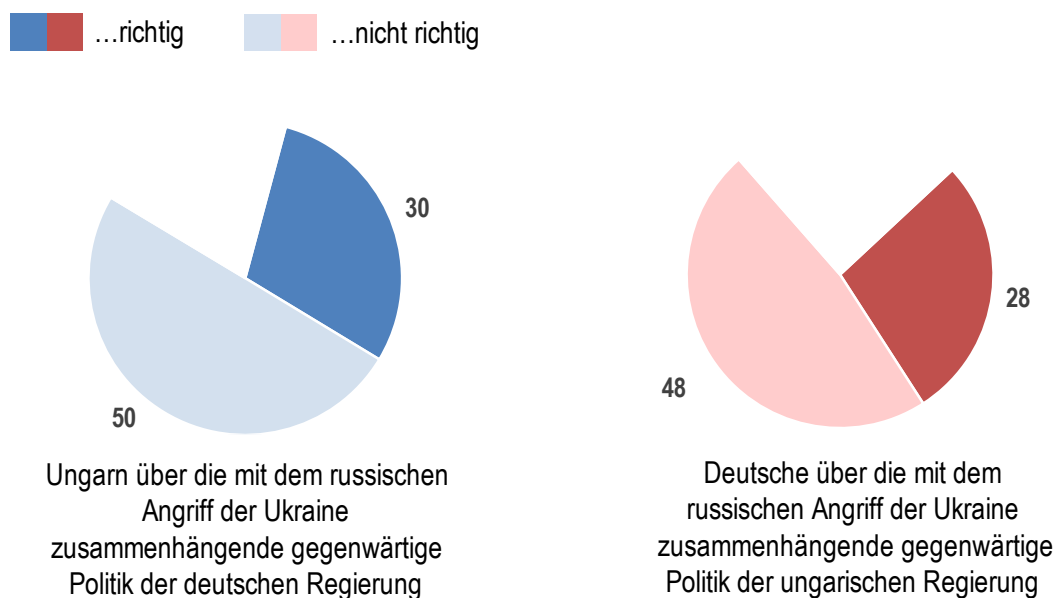
<sup>2</sup> Nézőpont Intézet (2024): Sajtószabadság Magyarországon [Pressefreiheit in Ungarn] S. 13-15.

<sup>3</sup> Separate Eurobarometer-Umfrage 548: Die Einstellung der Bürger zur Korruption in der EU im Jahr 2024. [https://data.europa.eu/data/datasets/s3217\\_101\\_1\\_sp548\\_eng?locale=en](https://data.europa.eu/data/datasets/s3217_101_1_sp548_eng?locale=en)

## Die Ursachen der Entfremdung

Einer der Gründe für die Entfremdung der beiden Nationen in der Wahrnehmung des jeweils anderen Landes ist eindeutig die unterschiedliche Behandlung und Beurteilung der Migration. Nur 20 Prozent der Ungarn sind der Meinung, dass Deutschland, das vor neun Jahren eine „Willkommenskultur“ ausgerufen hatte, gut mit der Migration umgeht, während nur 28 Prozent der Deutschen dasselbe über Ungarn denken, das einen Grenzzaun gebaut hat, um die illegale Einwanderung zu verhindern.

Ein weiterer Faktor, der dieser Entfremdung auslöst, ist die unterschiedliche Meinung über den Umgang mit dem russisch-ukrainischen Krieg (Abbildung 6). Weniger als ein Drittel der Ungarn (30 Prozent) und der Deutschen (28 Prozent) sind mit der aktuellen Politik des jeweils anderen Landes in Bezug auf den russischen Angriff auf die Ukraine einverstanden. Dieses Ergebnis nuanciert auch die Einschätzung der Wirksamkeit der Unterstützung durch das jeweils andere Land. 55 Prozent der Ungarn halten die deutsche Unterstützung für wirksam, aber nur fast halb so viele sind der Meinung, dass die damit im Zusammenhang stehende Politik die richtige ist. Gleichzeitig missbilligt aber jeder zweite Ungar (50 Prozent) und Deutsche (48 Prozent) die aktuelle Kriegspolitik der jeweils anderen Regierung.

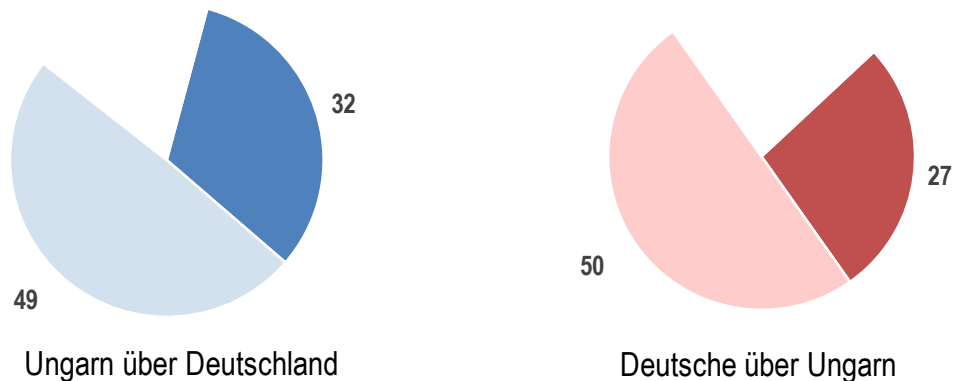


**Abbildung 6.: Die Beurteilung der Politik der Regierung des anderen Landes im Zusammenhang mit dem russischen Angriff auf die Ukraine (FRAGE: Wie beurteilen Sie die aktuelle Politik der deutschen/ungarischen Regierung gegenüber dem russischen Angriff auf die Ukraine?)**

Hinter dem signifikanten Unterschied zwischen den Beurteilungen der beiden Länder stehen jedoch nicht nur die in akuten Fragen bestehenden Meinungsunterschiede, sondern auch unterschiedliche Vorstellungen über die Zukunft Europas. Die Mehrheit der beiden Nationen ist mit dem Zukunftsbild des anderen Landes hinsichtlich Europas nicht einverstanden (Abbildung 7). 32 Prozent der Ungarn glauben, dass Deutschland über die richtige Vision für Europa verfügt, und anderthalbmal so viele, 49 Prozent sind der Meinung, es verfüge über keine solche. In der deutschen Öffentlichkeit ist ein ähnliches Verhältnis anzutreffen: 27

Prozent glauben, dass Ungarn das richtige Zukunftsbild für Europa besitzt, und fast doppelt so viele (50 Prozent) denken, dass es dies nicht besitzt.

■ ■ ...besitzt ein richtiges Zukunftsbild für Europa  
■ ■ ...besitzt kein richtiges Zukunftsbild für Europa



**Abbildung 7.: Bewertung der Europapolitik des anderen Landes (FRAGE: Bitte bewerten Sie die Europapolitik von Deutschland/Ungarn! Denken Sie, Deutschland/Ungarn...)**

Bei alledem können die oben genannten Daten nicht verstanden werden, ohne das Medioumfeld zu berücksichtigen, in dem über die beiden Länder berichtet wird. Das Image eines Landes hängt zu einem großen Teil von dem Bild ab, das die Medien von ihm in Bezug auf solche Themen präsentieren, die in vielen Fällen ohne persönliche Erfahrung oder die erforderlichen Sprachkenntnisse nicht überprüft werden können. Wir haben daher untersucht, wie die ungarische und die deutsche Öffentlichkeit über die Tätigkeit der Regierungen Scholz und Orbán im Jahr 2023 berichtet haben. Bei der Betrachtung der gleichen Anzahl und Art der berichtenden Medien und unter auch Berücksichtigung der Grenzen ihrer Vergleichbarkeit lassen sich signifikante Unterschiede in Bezug auf Anzahl und Polarität zwischen den Medienberichterstattungen feststellen.<sup>4</sup>

Im untersuchten Medienmix wurden in Deutschland rund 1.109 Online- oder Print-Nachrichten im Zusammenhang mit der ungarischen Regierung veröffentlicht, während in Ungarn 2.206 Nachrichten über das deutsche Kabinett berichteten. In der Polarität der Berichterstattungen über die Tätigkeit der Regierung des anderen Landes zeigten sich auch in diesem Jahr große Unterschiede. Die oben vorgestellten Bruchlinien werden durch die Tatsache verstärkt, aber zumindest nicht abgeschwächt, dass zwei Drittel des deutschen Nachrichtenmaterials (734) negativ über die Tätigkeit der ungarischen Regierung berichteten und weniger als 6 Prozent (62) positiv waren. Bei den ungarischen Berichten über die deutsche Regierung war mehr als jeder Zehnte (265 Stück) negativ und weniger als 2 Prozent (42 Stück) positiv aus Sicht der Scholz-Regierung. Die deutsche Presse stand auch im Jahr

<sup>4</sup> Die Einschränkungen der Vergleichbarkeit stellen die Stichworte oder objektive Unterschiede zwischen den untersuchten Blättern dar. Die deutschen Quellen des Medienmix: Berliner Zeitung, Bild, Der Spiegel, Die Tageszeitung, Die Welt, Die Zeit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, tagesschau.de, tagesspiegel.de., zdf.de; die ungarischen Quellen: 24.hu, 444.hu, telex.hu, Blikk, hirado.hu, HVG, index.hu, Magyar Nemzet, Népszava, portfolio.hu, mandiner, rtl.hu, Magyar Hang.

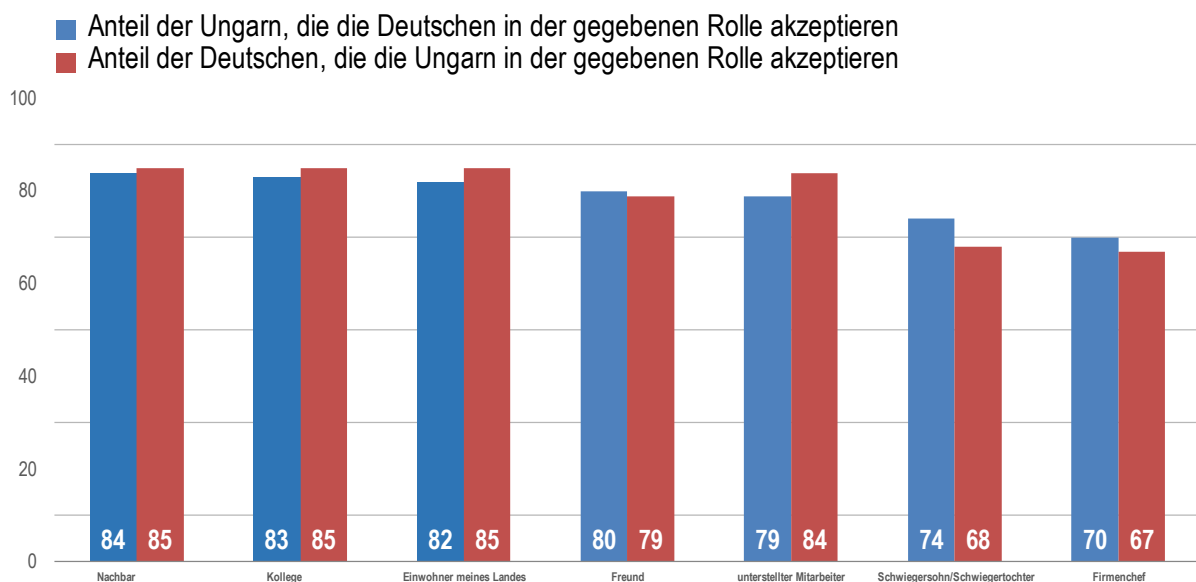
2023 in ihren Veröffentlichungen der ungarischen Regierung und den Regierungsmaßnahmen fast sechsmal so kritisch gegenüber wie die ungarische Presse hinsichtlich der deutschen Regierung. Die einseitige Disproportionalität der Nachrichten kann eindeutig als Hindernis für eine Verbesserung der Beziehungen angesehen werden.



## Die Akzeptanz von Angehörigen der anderen Nation

Das deutsch-ungarische Barometer untersucht traditionell die Frage, in welchen Rollen sich die Angehörigen der beiden Nationen gegenseitig akzeptieren. Insgesamt ist feststellbar, dass sich Ungarn und Deutsche in jeder der untersuchten gesellschaftlichen Rollen gegenseitig in einem höheren Maß akzeptieren würden, als das Maß der positiven Meinung über den jeweils anderen im Allgemeinen ist. Die Meinungsunterschiede, die sich aus internationalen politischen Debatten ergeben, sind nicht zu einem Stigma gegenüber Angehörigen der anderen Nation geworden. In den meisten Lebenssituationen gibt es keine großen Unterschiede in der Offenheit der beiden Nationen. Rund vier Fünftel der Deutschen und der Ungarn würden sich gegenseitig als Bewohner ihrer Länder, Nachbarn, Kollegen, Freunde und sogar als unterstellte Mitarbeiter akzeptieren, wobei der Unterschied nur wenige Prozentpunkte beträgt (Abbildung 8).

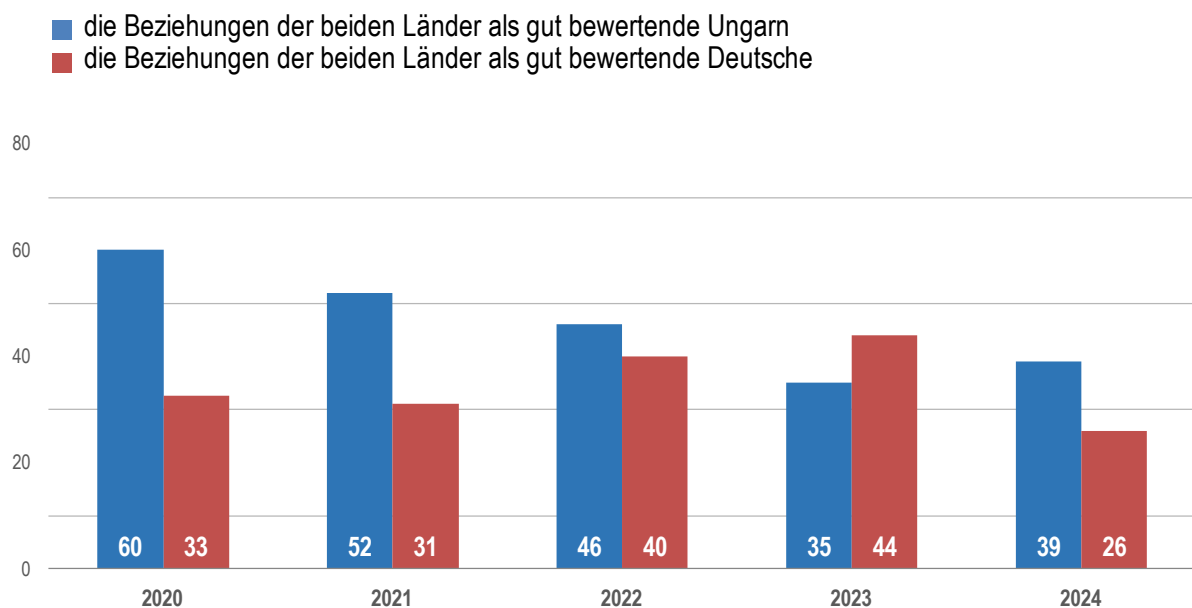
Lediglich die Position des Firmenchefs, die die Unterordnung am Arbeitsplatz bedeutet, und die Position des Schwiegersohns und der Schwiegertochter, bei denen es sich eher um persönlichere Familienbande handelt, sind weniger akzeptabel als die Beurteilung anderer Lebenssituationen. Während sich 79 Prozent der Ungarn und 84 Prozent der Deutschen einen Angehörigen der anderen Nation als unterstellten Mitarbeiter vorstellen können, können sich nur 70 Prozent der Ungarn und 67 Prozent der Deutschen einen Angehörigen der anderen Nation als Chef vorstellen. In der persönlichsten Rolle, nach der auf der geschlossenen Liste gefragt wurde, würden drei Viertel der Ungarn (74 Prozent) und etwa zwei Drittel der Deutschen (68 Prozent) einen Angehörigen der anderen Nation als Partner ihres Kindes akzeptieren.



**Abbildung 8.: Akzeptanz von Menschen aus der anderen Nation in bestimmten Rollen (FRAGE: Würden Sie einen Deutschen in den folgenden Rollen akzeptieren?)**

## Die Beurteilung der bilateralen Beziehungen

Die Entfremdung zwischen den beiden Ländern spiegelt sich auch in der Beurteilung der deutsch-ungarischen Beziehungen wider (Abbildung 9). Während charakteristischerweise die Ungarn die Qualität der Beziehungen in den früheren Jahren in der Regel als besser einschätzten, sank dieser Wert allmählich von 60 Prozent im Jahr 2020 auf das Niveau von 35 Prozent im Jahr 2023. 2024 bewerteten 39 Prozent der Ungarn die bilateralen Beziehungen als gut, was eine leichte Umkehrung des Trends bedeutet, der sich in den Vorjahren verschlechtert hatte. Bei den Deutschen hingegen ist bis 2023 eine allmähliche Verbesserung zu beobachten. 2020 bewertete noch ein Drittel der Deutschen (33 Prozent), 2023 schon um ein Drittel mehr (44 Prozent) die bilateralen Beziehungen als positiv. Im Jahr 2024 ist aber ein Rückgang zu verzeichnen, da nur noch 26 Prozent der Deutschen die Beziehungen zwischen den beiden Ländern als gut bezeichneten.



**Abbildung 9.: Bewertung der deutsch-ungarischen Beziehungen (FRAGE: Wie sind Ihrer Ansicht nach die derzeitigen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland?)**

Die Gründe für die positiven und negativen Bewertungen der bilateralen Beziehungen sind unidirektional. Von den Gründen, die in einer geschlossenen Liste aufgeführt wurden, nannten die Ungarn, die die Beziehungen zwischen den beiden Ländern für gut halten, mit dem höchsten Anteil (57 Prozent) die engen wirtschaftlichen Beziehungen als Grund für gute Beziehungen. Erst danach folgen die Aktivitäten einzelner deutscher und ungarischer Organisationen und Bürger (18 Prozent), die Politik der ungarischen Regierung gegenüber Deutschland (13 Prozent) und die Politik der deutschen Regierung gegenüber Ungarn (7 Prozent) als Gründe für die guten Beziehungen.

Bei den Deutschen sind unter den die Beziehungen als gut Beurteilenden die Konsequenzen nicht so eindeutig, aber die engen wirtschaftlichen Beziehungen (25 Prozent) sind auch hier der häufigste Grund, obwohl er gemeinsam mit der Politik der deutschen Regierung gegenüber Ungarn (25 Prozent) an erster Stelle steht. Weniger Menschen erklären die guten Beziehungen mit der Politik der ungarischen Regierung gegenüber Deutschland (21 Prozent)

oder den Aktivitäten einzelner deutscher und ungarischer Organisationen und Bürger (17 Prozent).

Hinter den guten bilateralen Beziehungen stehen also starke wirtschaftliche Argumente, und das aus gutem Grund. Der Warenverkehr im Außenhandel hat sich zwischen beiden Ländern seit 2010 fast verdreifacht: Bis 2023 hatten sich die inländischen Importe deutscher Waren im Vergleich zu 2010 um mehr als das Zweieinhalbfache vergrößert (275 Prozent), während sich die Exporte inländischer Waren nach Deutschland im Vergleich zu 2010 mehr als verdreifachten (308 Prozent).<sup>5</sup> Damit ist Ungarn der drittgrößte Export- und Importpartner Deutschlands in Osteuropa und den GUS-Staaten.<sup>6</sup>

Der Wert der deutschen Kapitalinvestitionen (ADI) lag im Jahr 2023 bei fast 18 Milliarden Euro, und vier Fünftel der deutschen Investoren würden wieder in Ungarn investieren.<sup>7</sup> Es überrascht nicht, dass Ungarn ein hervorragendes Umfeld für deutsche Unternehmen ist: Die 27 größten von Nézőpont ermittelten deutschen Unternehmen hatten im Jahr 2023 Einnahmen von fast 13.000 Milliarden Forint und einen steuerpflichtigen Gewinn von mehr als 500 Milliarden Forint, aus dem die Eigentümer der Unternehmen Dividenden von mehr als 300 Milliarden Forint erhielten. Betrachtet man alle Unternehmen mit deutschem Hintergrund, so gibt es fast 2.500 Unternehmen, die im Land tätig sind, welche dem Land einen guten Dienst erweisen, indem sie mehr als 220.000 Menschen und ihren Familien eine gesicherte Existenzgrundlage bieten.<sup>8</sup>

Die Erklärung für das schlechte Verhältnis zwischen den beiden Ländern geht auch eindeutig aus den Ergebnissen der Meinungsumfragen hervor. Unter denjenigen, die die bilateralen Beziehungen als eher schlecht empfinden, wird als Hauptgrund dafür die Politik des anderen Landes angesehen. Unter den Ungarn (47 Prozent der Gesamtstichprobe), die der Meinung sind, dass die Beziehungen zwischen den beiden Ländern schlecht sind, sehen ähnliche Anteile die Politik der deutschen Regierung gegenüber Ungarn (37 Prozent) und die Politik der ungarischen Regierung gegenüber Deutschland (36 Prozent) als Erklärung an. Im Gegensatz dazu wurde unter den Deutschen eindeutig die Politik der ungarischen Regierung gegenüber Deutschland (62 Prozent) als Grund für die schlechten Beziehungen genannt.

Obwohl die Beurteilung des Verhältnisses zwischen den beiden Ländern im Jahr 2024 früher in beiden Ländern auch schon günstiger war, blieb die Meinung über den Nutzen einer Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern auch weiterhin unverändert. Trotz der allgemein negativen Entwicklungen sind drei Viertel (75 Prozent) der Ungarn immer noch der Meinung, dass Ungarn von engeren Beziehungen profitieren würde, welcher anhaltend hoher Anteil auch in den vergangenen Jahren durchweg charakteristisch war. Zu einem niedrigeren Anteil, bei einem geringen Rückgang sieht das auch die Mehrheit (53 Prozent) der Deutschen so.

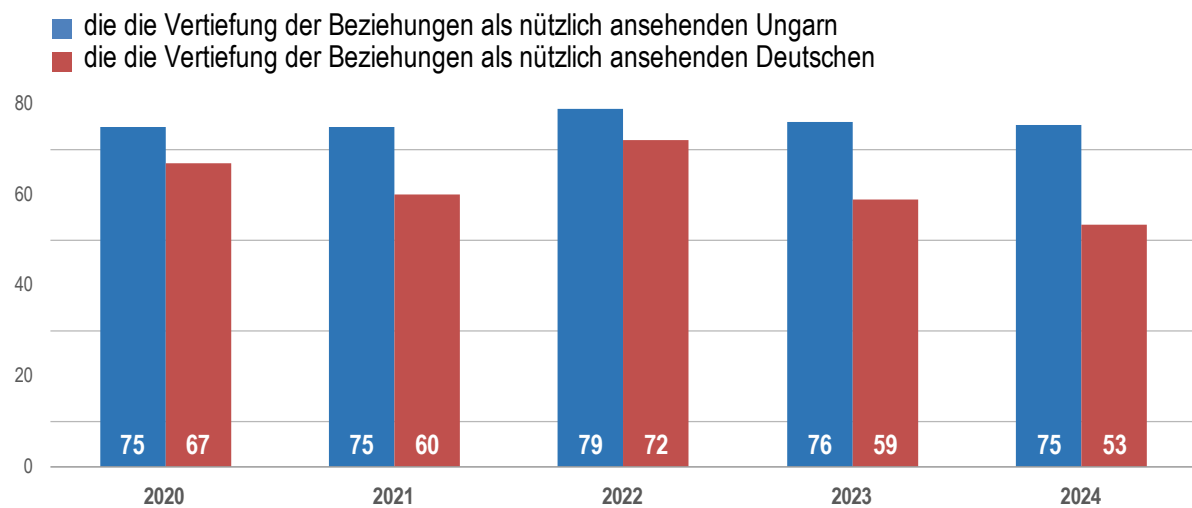
---

<sup>5</sup> KSH, Warenverkehr im Außenhandel [https://www.ksh.hu/stadat\\_files/kkr/hu/kkr0007.html](https://www.ksh.hu/stadat_files/kkr/hu/kkr0007.html)

<sup>6</sup> Ostausschuss Deutscher Osthandel <https://ost-ausschuss.de>

<sup>7</sup> Német-Magyar Kereskedelmi és Ipari Kamara [Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer]; Konjunktúrafelmérés Közép-Kelet-Európa [Konjunkturerfassung Mittelosteuropa]

<sup>8</sup> KSH, Az első tíz ország a külföldi leányvállalatok száma, árbevétele, hozzáadott értéke, a foglalkoztatottak száma és aránya szerint [https://www.ksh.hu/stadat\\_files/gsz/hu/gsz0027.html](https://www.ksh.hu/stadat_files/gsz/hu/gsz0027.html)



**Abbildung 10.: Die Nützlichkeit der weiteren Vertiefung der Beziehungen (FRAGE: Wäre eine Vertiefung der deutsch-ungarischen Beziehungen für Ungarn/Deutschland eher nützlich oder weniger nützlich?)**

## Methodik

Die vorliegende Studie untersucht zum achten Mal die Wahrnehmung der Deutschen in Ungarn und die Wahrnehmung der Ungarn in Deutschland anhand einer für die erwachsene Bevölkerung nach Geschlecht, Altersgruppe und Wohnsitzart repräsentativen Umfrage. Die ungarische Umfrage wurde zwischen dem 5. und 8. August 2024 mit 1.000 Befragten telefonisch durchgeführt, während die deutsche Umfrage zwischen dem 12. und 19. August 2024 von Insa Consulere mit 1.020 Befragten mit einer gemischten Methode (Telefon und Online) durchgeführt wurde. Die Änderung der Methodik bei der deutschen Erhebung muss bei der Untersuchung der Trenddaten berücksichtigt werden.

## MAGYAR NYELVŰ VÁLTOZAT

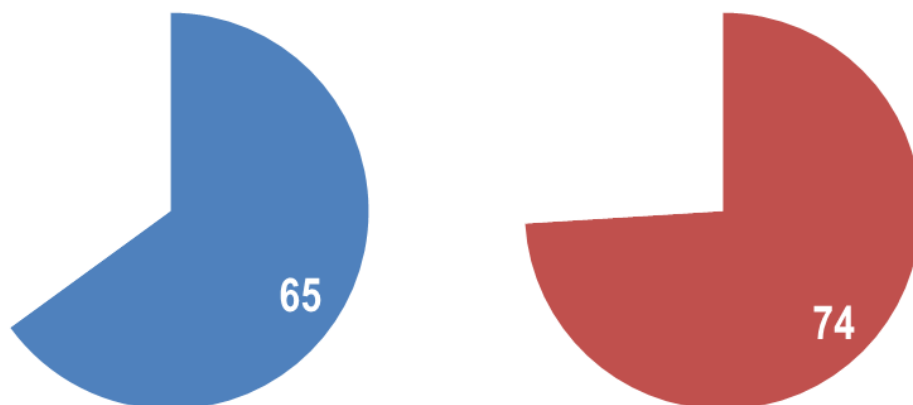
## A tanulmány legfontosabb megállapításai

1. Növekvő érdeklődés jellemzi a két nemzet tagjait az európai és a nemzetközi politika iránt. Egy év alatt a magyarok körében 54 százalékról 65 százalékra, a németek körében 69 százalékról 74 százalékra nőtt azok aránya, akik nagyobb figyelmet tanúsítanak a nemzetközi események felé.
2. Olyan nemzetközi politikai témák megítélése húz törésvonalat a két ország közé, mint a migráció, az orosz-ukrán háború vagy az Európai Unió jövője. Egyaránt minden második magyar és német helyteleníti a másik ország kormányának háborúval kapcsolatos politikáját, s ugyanilyen arányban tartja helytelennek a másik ország európai jövőképét is.
3. A fontos témákat érintő véleménykülönbségek időszakos elidegenedéshez vezettek a két nemzet egymásról való vélekedésében. Ez elsősorban a másik nemzetről alkotott vélemény, a két ország kapcsolatainak értékelése, valamint a másik ország megítélésének alakulásában hagyott nyomot.
4. A magyarok esetében a két nemzet kapcsolatainak megítélésében 2023-ban látható jelentős romlás 2024-ben a németek esetében is megtörtént. A magyarok 39 százaléka, a németek 26 százaléka tartja jónak a két ország kapcsolatát.
5. A véleménykülönbségeket felerősíti Magyarország aránytalanul negatív németországi médiaképe. A 2023-as német és magyar médiamegjelenéseket vizsgálva kijelenthető, hogy a német sajtó közel hatszor kritikusabb a magyar kormánnyal és kormányintézkedésekkel kapcsolatban, mint a magyar média a német kormány esetében.
6. A politikai véleménykülönbségek azonban nem váltak a másik nemzet tagjaival szembeni stigmává. A másik nemzetéhez tartozó emberek elvi elfogadása különböző társadalmi szerepekben továbbra is kölcsönösen magas. Ötből legalább négy magyar és német fogadná el a másikat országga lakosának, szomszédjának, beosztottjának vagy barátjának.
7. A negatív helyzetképből továbbra sem következik negatív jövőkép. A két nemzet tagjainak többsége továbbra is hasznosnak tartaná a kapcsolatok mélyítését, a magyaroknak változatlanul a háromnegyede (75 százalék), míg a németeknek több mint fele (53 százalék).
8. A jelen politikai vitái harmincöt év után sem feledtették Magyarország szerepét a berlini fal leomlásában, melynek ma is tudatában van a németek 54 százaléka.

## Az európai és a nemzetközi politika iránti érdeklődés

Az egyes nemzetek egymásról való véleményalkotásának vizsgálatakor fontos kérdés, hogy egyáltalán mekkora arányban nyitottak az európai és nemzetközi politika felé. Az orosz-ukrán háborúval, a háborútól nem független gazdasági válsággal, valamint az európai parlamenti és az amerikai egyesült államokbeli választási kampányokkal övezett 2024-es évben egyaránt megnőtt az európai és a nemzetközi politika iránt érdeklődő németek és magyarok aránya (1. ábra). Egy év alatt 54 százalékról 65 százalékra emelkedett azon magyarok köre, akik nagy figyelemmel fordultak az országhatáron túli közéleti események felé. A tavalyi évhez hasonlóan a 2024-es évben is nagyobb arányban voltak az európai és a nemzetközi politika iránt érdeklődő németek, körükben 69 százalékról 74 százalékra nőtt az érdeklődők aránya.

- az európai és a nemzetközi politika iránt érdeklődő magyarok aránya
- az európai és a nemzetközi politika iránt érdeklődő németek aránya



1. ábra: Az európai és a nemzetközi politika iránti érdeklődés (KÉRDÉS: Kérem, mondja meg, érdekli-e Önt az európai és a nemzetközi politika?)

Mindkét nemzetre igaz, hogy a magasabb életkor nagyobb nyitottságot jelent a politikai témák iránt. Míg a magyar 18-29 évesek mintegy fele (55 százalék) mutat érdeklődést, 50 év felett már jellemzően a magyarok kétharmada fordul figyelemmel a külpolitikai események irányába. A német fiatalok körében némileg magasabb az érdeklődők aránya, a 18-29 éves korosztály 61 százalékát jellemzi kíváncsiság, ugyanakkor 30 év felett már több mint 70 százalék, 60-69 év között 78 százalék, 70 év és afelett pedig már 88 százalék érdeklődik az európai és a nemzetközi politika iránt.

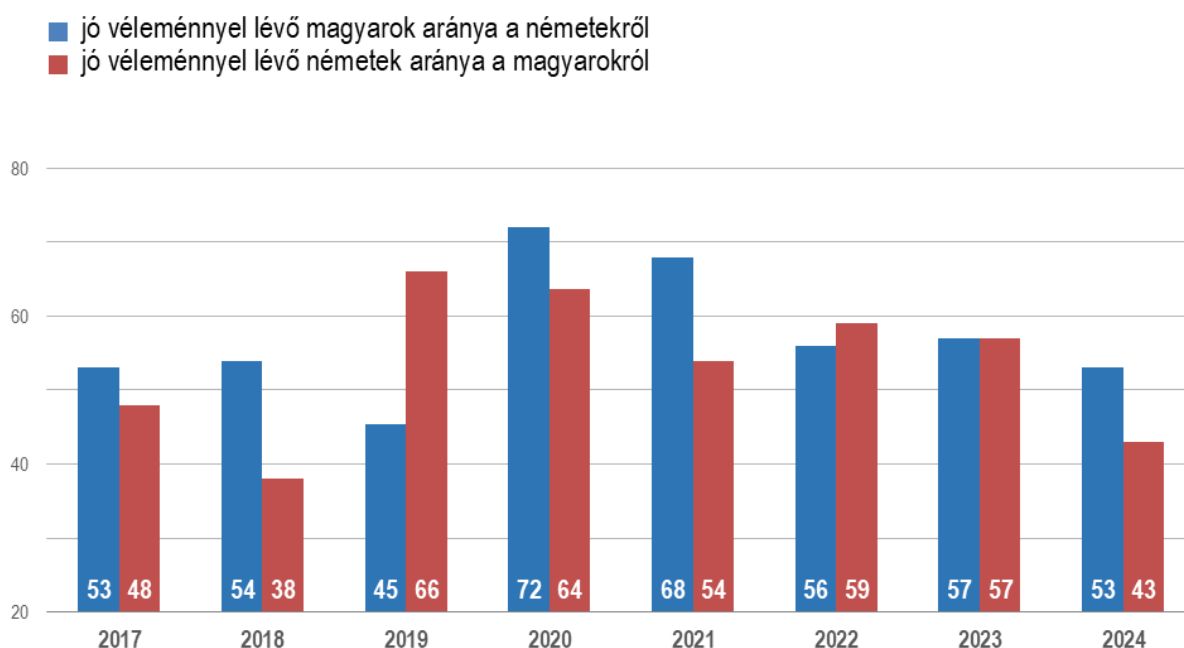
Jól láthatóan a tájékozódás szempontjából Magyarországon meghatározó a lakóhely típusa: a budapestiek négyötöde (79 százalék), a városiak kétharmada (67 százalék), a községben élők fele (53 százalék) érdeklődik a nemzetközi politika iránt. Ezzel ellentétben Németországban már kevésbé tűnik meghatározónak a lakhely, a szövetségi és tartományi



fővárosokban élők 77 százaléka, az egyéb városokban élők 72 százaléka, míg a községekben élőknek a 78 százaléka kíváncsi a német határon kívül történő politikai eseményekre.

## Egyes nemzetek megítélése

A magyar-német kapcsolatokat leginkább a változékonyság jellemezi a két nemzet egymásról alkotott véleménye alapján. A kapcsolatok dinamikus természetét jól jellemzi, hogy az elmúlt nyolc évben voltak olyan időszakok, mikor a németek gondolkodtak pozitívabban a magyarokról, volt mikor ennek az ellenkezője volt igaz. Az előző két évben közel azonos arányban voltak az egymásról pozitív véleményt formálók. A 2024-es magyar-német barométerben a magyarok németekről alkotott véleményében viszont enyhe, a németek magyarokról alkotott véleményében pedig jelentősebb mértékű visszaesés látható (2. ábra). Míg a magyarok körében továbbra is többségben (53 százalék) vannak a pozitív véleményt formálók, addig a németek körében egy évvel ezelőthöz képest több mint tíz százalékponttal kevesebben vélekednek pozitívan (43 százalék).

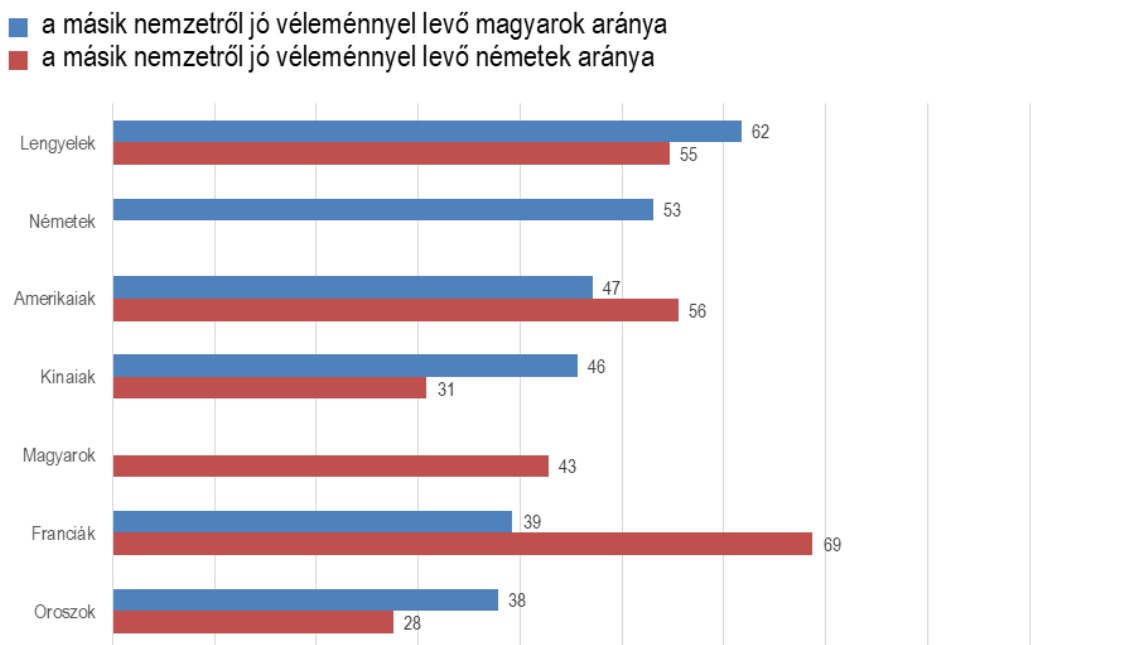


2. ábra: Jó vélemény aránya a másik nemzetről (KÉRDÉS: Mi a véleménye a következő nemzetekről? Inkább pozitív vagy inkább negatív?)

Az eltérő megítélés mögött azonban eltérő demográfiai jellemzők állnak. A magyarok körében a legfiatalabb 18-29 év közötti korosztályban vannak a legnagyobb arányban (71 százalék) jó véleménnyel a németekről. A kor előrehaladtával ez az arány egyre kisebb, 40 év feletti korcsoportokban már kisebbségben (47-49 százalék) vannak a pozitív véleményen levők. A németek körében éppen fordított irányú összefüggés látható. A 18-29 éves korosztály mintegy harmada (35 százalék) van jó véleménnyel a magyarokról, 30 év felett pedig jellemzően 40 százalék feletti a pozitívan vélekedők aránya.

A két nemzet tagjainak egymásról alkotott véleménye még informatívabb összevetve harmadik nemzetekről alkotott véleményükkel (3. ábra). A zárt listán felsorolt amerikai, francia, kínai, lengyel és orosz nemzetről alkotott véleményük alapján a magyaroknak csak a lengyelekről (62 százalék) van nagyobb arányban jó véleménye, mint a németekről. Őket követi ebben a rangsorban az amerikaiak (47 százalék), a kínaiak (46 százalék), a franciák (39

százalék) és az oroszok (38 százalék). Ezzel szemben a németek nagyobb arányban vannak jó véleménnyel a franciákról (69 százalék), az amerikaiakról (56 százalék) és a lengyelekről (55 százalék), mint a magyarokról. Ebben a listában csak a kínaiakról (31 százalék) és az oroszokról (28 százalék) vannak kisebb arányban jó véleménnyel.

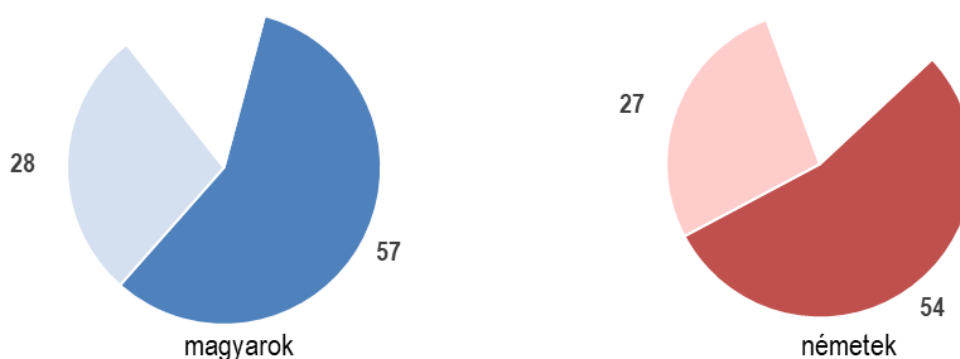


**3. ábra: Jó vélemény aránya más nemzetekről (KÉRDÉS: Mi a véleménye a következő nemzetekről? Inkább pozitív vagy inkább negatív?)**

## Magyarország szerepének megítélése a berlini fal leomlásában

Érdekesség, hogy nyugat-németek és kelet-németek magyarokról alkotott véleménye között jelentős eltérések vannak: míg előbbiek körében 39 százalék, utóbbiak körében már 59 százalék a magyarokról jó véleményen levők aránya. A különbség oka könnyen visszavezethető a keletnémetek harmincötéves emlékére, amikor Magyarország 1989. szeptember 11-én megnyitotta ausztriai határait az NDK állampolgárai előtt, megadva ezzel a lehetőséget a német családok újraegyesülésére. A harmincötéves évforduló alkalmából a magyar-német barométer feltette azt a kérdést is a két nemzet tagjainak, hogy szerintük a berlini fal lebontásában milyen szerepe volt Magyarországnak.

■ Magyarországinkább fontos szerepe volt a berlini fal lebontásában  
■ Magyarországinkább nem volt szerepe a berlini fal lebontásában



4. ábra: Magyarország szerepének megítélése a berlini fal lebontásában (KÉRDÉS: Harmincöt éve, 1989-ben omlott le a berlini fal. Ön szerint milyen szerepe volt ebben Magyarországnak? Kérem, válaszoljon egy 1-től 4-ig tartó skálán, ahol 1 nem volt szerepe, 4 a nagyon fontos szerepe volt válasznak feleltethető meg.)

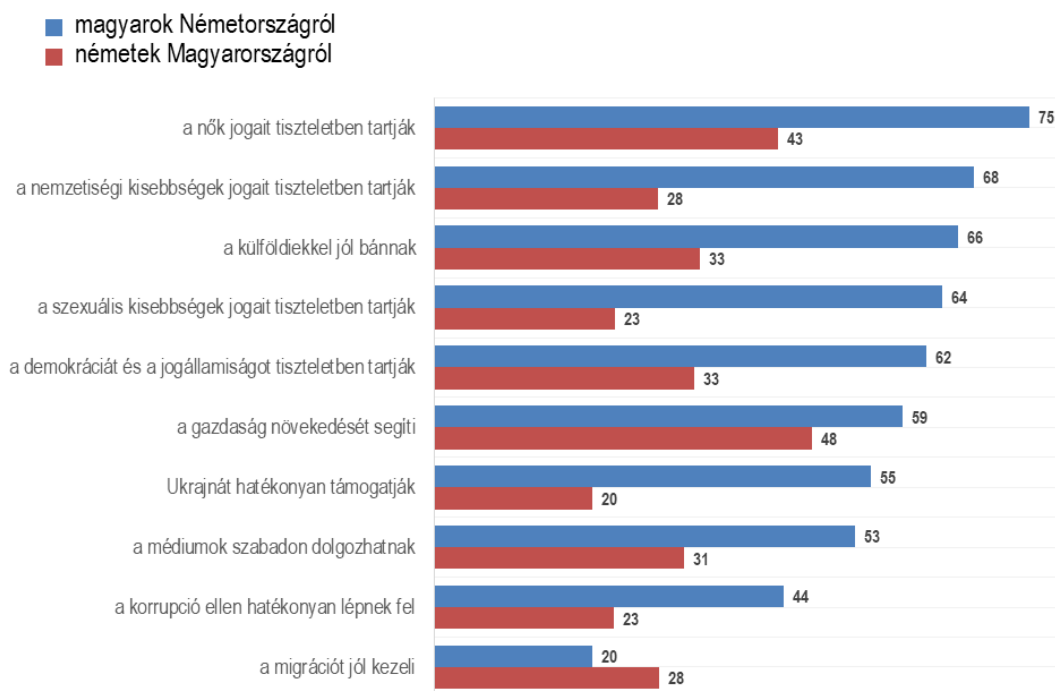
Megállapítható, hogy a két nemzet többsége harmincöt év után is úgy ítéli meg, hogy Magyarországnak fontos szerepe volt a német újraegyesüléshez vezető eseményekben (4. ábra). A magyarok 57 százaléka, a németek 54 százaléka ért ezzel az állítással egyet.

Nem meglepő módon azon életkori csoportokban jellemzőbb leginkább ez az álláspont, akiknek saját emlékeik között élhet a határ megnyitása és az azt követő események. A 18-29 év közöttiek csak hallhattak ezekről a történésekről, ebben a korcsoportban a magyaroknak (33 százalék) és a németeknek (35 százalék) is az egyharmada gondolja úgy, hogy Magyarország fontos szerepet játszott a berlini fal leomlásában. Ezzel szemben azokban a korcsoportokban, ahol már felnőttfejjel élhették meg az eseményeket, egyértelműen többségben vannak, akik összekötik a két ország történelmét a vasfüggöny lebontása kapcsán, 50-59 év között a magyarok 67 százaléka, a németek 63 százaléka vélekedik így.

A statisztikai hibahatárt is figyelembe véve azonos arányban gondolja a többség mind a nyugatnémetek (55 százalék), mind a keletnémetek (52 százalék) körében, hogy Magyarországnak fontos szerepe volt a berlini fal leomlásában.

## A másik ország megítélése

A két ország közötti elidegenedés a másik országról alkotott véleményben érhető tetten a leginkább. A németek Magyarországról alkotott véleménye némileg alulmúlja a magyarokról alkotott véleményüket: míg általánosságban 43 százalékuk vélekedik pozitívan a magyarokról, egyes ügyekben ennél is kisebb arányban ítélik meg pozitívan Magyarországot. Ezzel szemben a magyarok 53 százaléka van pozitív véleménnyel a németekről, és egyes kérdésekben még ennél is nagyobb arányban vélekednek kedvezően Németországról (5. ábra).



**5. ábra: A másik országgal kapcsolatos állításokkal való egyetértés (KÉRDÉS: Kérem, döntse el, hogy az alábbi, Németországgal/Magyarországgal kapcsolatos állításokkal egyetért vagy nem ért egyet! Németország/Magyarország egy olyan ország, ahol...)**

Azt az állítást például, hogy a „a nők jogait tiszteletben tartják”, a németek 43 százaléka, míg a magyaroknak 75 százaléka tartotta igaznak a másik országra vonatkozóan. A Magyarországról alkotott negatív kép ebben a kérdésben kevésbé lehet egy tapasztalatra alapozott vélemény, mintsem egy általánosan negatív országmegítélés része, legalábbis ezt erősíti meg a többi állítás értékelése.

A németeknek mindössze 28 százaléka szerint tartják csak tiszteletben Magyarországon a nemzetiségi kisebbségek jogait annak ellenére, hogy Magyarországon bevett gyakorlata van a nemzetiségi jogok védelmének és gyakorlásának. A nemzetiségek jogairól szóló törvény alapján a kisebbséghez tartozó személyeknek joguk van a saját anyanyelvük elsajátításához, s így például több mint 46 ezer általános iskolás német vehetett részt nemzetiségi oktatásban Magyarországon. Erős hagyománya van a német nemzetiségi képviselőnek is Magyarországon, 2022-ben országgyűlési mandátumot szerzett a Magyarországi Németek Országos Önkormányzata, 2024-ben pedig 34 ezren szavaztak valamelyik település német nemzetiségi listájára. Ugyanebben a kérdésben a magyarok sokkal pozitívabban ítélik meg

Németországot, 68 százalékuk szerint vannak védve a nemzetiségi kisebbségek jogai a német államban.

Jelentős különbség látható a külföldiekkel való bánásmód megítélésében is, miután a németeknek mindössze harmada (33 százalék) gondolja úgy, hogy Magyarországon jól bánnak a külföldről érkezőkkel, ellenben a magyarok kétharmada (66 százalék) gondolja ugyanezt Németországról. A németek Magyarországról alkotott képét árnyalják a turisztikai adatok, melyek a németek töretlen utazási kedvéről tanúskodnak Magyarország irányába.<sup>9</sup>

A szexuális kisebbségek jogainak tiszteletben tartását illetően is eltérő a két ország kölcsönös megítélése, míg a magyarok 64 százaléka szerint igaz ez Németországra, addig a németek 23 százaléka szerint igaz ez Magyarországra. Az értékrendbeli különbségek mellett ennek a kérdésnek a megítélése vélhetően szorosan összefügg az utóbbi évek egyik legintenzívebb nemzetközi politikai vitájával is, melyet Magyarország az Európai Parlamenttel vív. Nemzetközi politikai viták visszhangjával állhat összefüggésben az is, hogy a németek mindössze 33 százaléka szerint tartja tiszteletben Magyarország a demokráciát és a jogállamiságot, miközben a magyarok 62 százaléka tartja ugyanezt Németországra igaznak.

A gazdaság növekedését segítő intézkedések terén van a legkisebb különbség a két nemzet egymás országáról alkotott kép között. Míg a németek 48 százaléka gondolja úgy, hogy Magyarország segíti a gazdaság növekedését, addig a magyarok 59 százaléka gondolja ugyanezt Németországról. Az általánosságban átpolitizált véleményeket tehát árnyalja a gazdasági teljesítmény, mely nem független a két ország gazdasági összefonódásától.

Az orosz-ukrán háború és az arra adott kormányzati válaszok is nagyban befolyásolták a két ország megítélését. Nagy különbség látható Ukrajna támogatásában is, miután a németek 20 százaléka gondolja úgy, hogy Magyarország hatékonyan támogatja Ukrajnát, miközben a magyarok 55 százaléka gondolja ugyanezt Németországról. A különbség kézenfekvő magyarázata, hogy a két nemzet eltérő célokat azonosít a támogatások kapcsán.

A sajtószabadság kérdése is éppen a média által felerősített politikai vitatémák egyike, ami tükröződik a németek vélekedésében is, mindössze 31 százalékuk gondolja úgy, hogy Magyarországon a médiumok szabadon dolgozhatnak. A fentebbi állításokhoz képest ebben a kérdésben már a magyarok is negatívabban látják Németországot, de a többség, 53 százalékuk úgy gondolja, hogy a németországi médiumok is szabadon végezhetik munkájukat. A magyarországi sajtószabadsággal kapcsolatos aggodalmak, melyek a közvéleményben is nyomot hagytak, kevésbé ellenőrizhetők egy németajkú számára, holott bőségesen akadnak szélsőséges példák is arra, hogy az újságírók tabuk nélkül bármilyen témában és bárkiről szabadon írhatnak Magyarországon.<sup>10</sup>

A korrupció elleni hatékony fellépést már egyik nemzet tagjainak többsége sem tartja igaznak a másik országról, ugyanakkor a Magyarország ellen folytatott nemzetközi politikai támadások vélhetően hatással voltak a német közvéleményre is. Tavaly még a németek 31

<sup>9</sup> 2021-ben 11 258, 2022-ben 14 766, 2023-ban 15 792 napot töltöttek a németek Magyarországon, KSH [https://www.ksh.hu/stadat\\_files/tur/hu/tur0004.html](https://www.ksh.hu/stadat_files/tur/hu/tur0004.html)

<sup>10</sup> Nézőpont Intézet (2024) Sajtószabadság Magyarországon 13-15.o.

százaléka, idén már csak 23 százalék gondolta úgy, hogy hatékony Magyarországon a korrupció elleni küzdelem. Ezzel szemben a magyarok vélekedése változatlan a kérdésben Németországról, a tavalyi 45 százalékkal szinte azonos 44 százalék értett egyet az állítással. Árnyalja ugyanakkor ezt a különbséget az Eurobarometer korrupció tematikájú külön közvélemény-kutatása<sup>11</sup>, mely szerint 2024-ben a németek 30 százaléka gondolta úgy, hogy a német kormány hatékonyan küzd a korrupcióval szemben, míg a magyaroknak 37 százaléka gondolta ugyanezt a magyar kormányról.

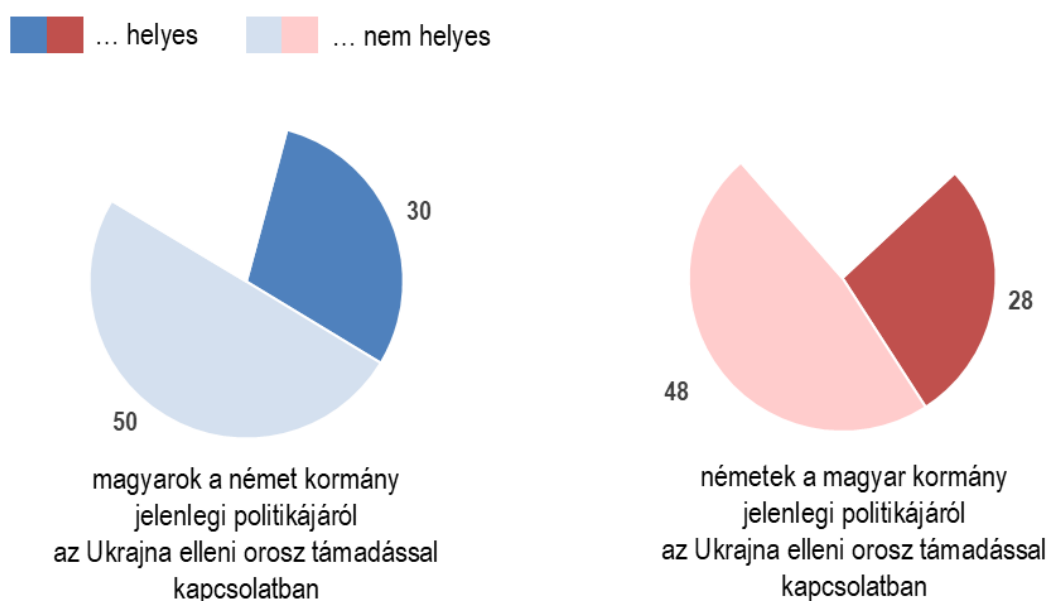
---

<sup>11</sup> Külön Eurobarometer 548. Az állampolgárok hozzáállása az EU-ban tapasztalható korrupcióhoz 2024-ben. [https://data.europa.eu/data/datasets/s3217\\_101\\_1\\_sp548\\_eng?locale=en](https://data.europa.eu/data/datasets/s3217_101_1_sp548_eng?locale=en)

## Az elidegenedés okai

A két nemzet egymás országával szembeni vélekedésében tapasztalható elidegenedés egyik oka egyértelműen a migráció eltérő kezelése és annak eltérő megítélése. A magyarok mindössze 20 százaléka gondolja úgy, hogy a kilenc évvel ezelőtt „Willkommenskultur” hirdető Németország jól kezeli a migrációt, míg a németeknek mindössze 28 százaléka gondolja ugyanezt az illegális bevándorlás megállítására határkerítést építő Magyarországról.

Az elidegenedést kiváltó másik tényező az orosz-ukrán háború kezeléséről való eltérő gondolkodás (6. ábra). A magyaroknak (30 százalék) és a németeknek (28 százalék) is kevesebb mint harmada ért egyet a másik ország jelenlegi politikájával az Ukrajna elleni orosz támadással kapcsolatban. Ez az eredmény egyben árnyalja a másik ország által nyújtott támogatás hatékonyságának megítélését. A magyarok 55 százaléka tartotta hatékonynak a németek támogatását, azonban közel fele annyian gondolják csak úgy, hogy helyes az ezzel kapcsolatos politika. Minden második magyar (50 százalék) és német (48 százalék) helyteleníti ugyanakkor a másik ország kormányának jelenlegi politikáját a háborúval kapcsolatban.

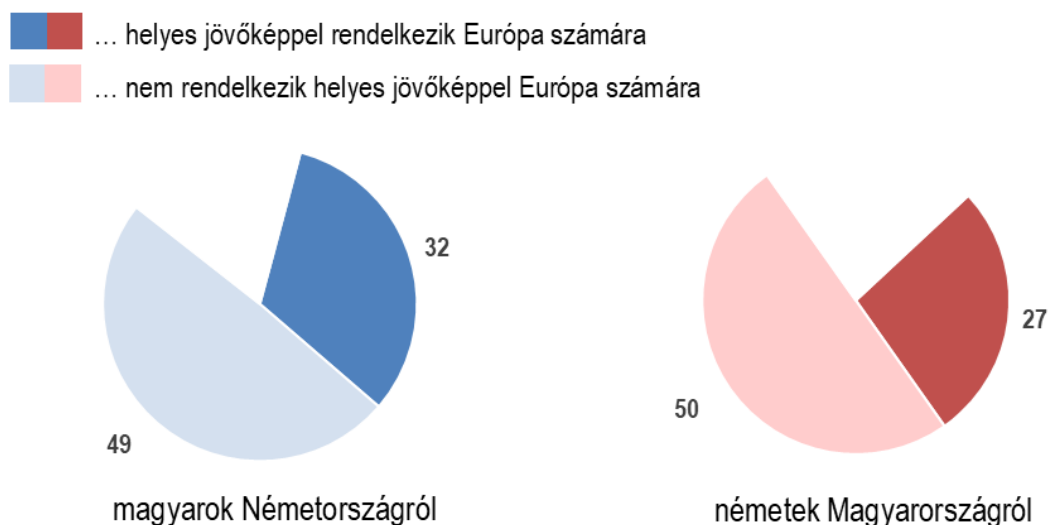


**6. ábra: A másik ország kormánypolitikájának megítélése az Ukrajna elleni orosz támadással kapcsolatban (KÉRDÉS: Hogy ítéli meg a német/magyar kormány jelenlegi politikáját az Ukrajnával szembeni orosz támadással kapcsolatban?)**

A két ország megítélése közötti jelentős eltérés mögött azonban nemcsak az akut témák mentén jelenlévő véleménybeli eltérések vannak, hanem az Európa jövőjével kapcsolatos eltérő elképzelések is. A két nemzet többsége nem ért egyet a másik ország Európára vonatkozó jövőképeivel (7. ábra). A magyarok 32 százaléka szerint rendelkezik Németország helyes jövőképpel Európa számára, és másfélszer annyian, 49 százalék szerint nem rendelkezik ilyennel. Hasonló arányok jellemzőek a német közvéleményre is, 27 százalék



gondolja, hogy Magyarország helyes jövőképpel rendelkezik Európa számára, és közel kétszer annyian (50 százalék) gondolják úgy, hogy nem rendelkezik ilyennel.



7. ábra: A másik ország Európa-politikájának megítélése (KÉRDÉS: Kérem, értékelje Németország/Magyarország Európa-politikáját! Ön szerint Németország/Magyarország...)

Mindezek mellett a fentebbi adatok megértése nem lehetséges a két országról közvetítő médiakörnyezet figyelembevétele nélkül. Egy ország imázsa sokban függ attól, hogy milyen médiakép közvetít róla olyan kérdésekben, melyet sok esetben személyes tapasztalat vagy a szükséges nyelvismeret nélkül nem áll módjában ellenőrizni. Éppen ezért megvizsgáltuk, hogy miként tudósított a magyar és a német nyilvánosság a Scholz- és az Orbán-kormányok tevékenységéről 2023-ban. Ugyanolyan számú és jellegű médiafelületet vizsgálva, és azok összehasonlíthatóságának korlátait is figyelembe véve, számosságát és polaritását tekintve is jelentős különbségek láthatók a médiamegjelenések között.<sup>12</sup>

A magyar kormánnyal kapcsolatban a vizsgált médiamixben mintegy 1109 darab online vagy print híryanag jelent meg Németországban, míg a német kabinetéről 2206 hír számolt be Magyarországon. A másik ország kormányának tevékenységével kapcsolatos beszámolók polaritásában idén is nagy különbségek mutatkoztak. A fentebb ismertetett törésvonalakat felerősíti, de legalábbis nem gyengíti, hogy a német híryanagok kétharmada (734 darab) negatív hangvétellel számolt be a magyar kormány tevékenységéről, és kevesebb mint 6 százaléka (62 darab) volt pozitív. A német kormánnyal kapcsolatos magyarországi beszámolók esetében több mint minden tizedik (265 darab) volt negatív, és kevesebb mint 2 százalék (42 darab) pozitív a Scholz-kormány szempontjából. A német sajtó 2023-ban is közel hatszor kritikusabb volt megjelenéseiben a magyar kormánnyal és kormányintézkedéseivel kapcsolatban, mint a magyar a német kormány esetében. A hírek

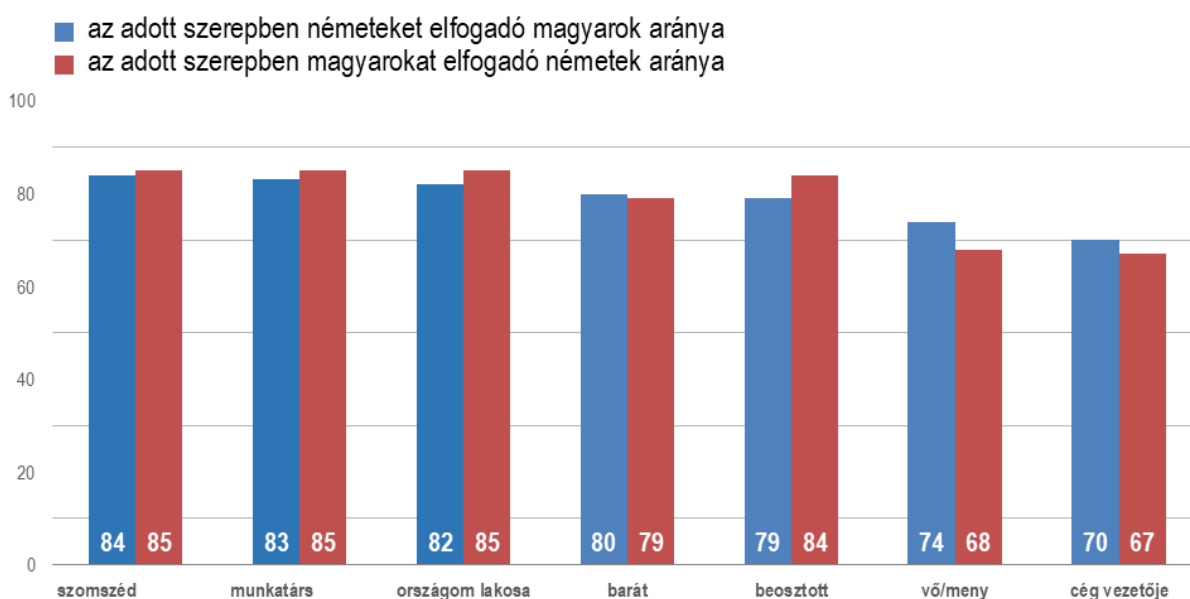
<sup>12</sup> Az összehasonlíthatóság korlátait a kulcsszavak vagy a vizsgált lapok objektív különbségei jelentik. A médiamix német forrásai: Berliner Zeitung, Bild, Der Spiegel, Die Tageszeitung, Die Welt, Die Zeit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, tagesschau.de, tagesspiegel.de., zdf.de; magyar forrásai: 24.hu, 444.hu, telex.hu, Blikk, hirado.hu, HVG, index.hu, Magyar Nemzet, Népszava, portfolio.hu, mandiner, rtl.hu, Magyar Hang

egyoldalú aránytalansága egyértelműen a kapcsolatok javításának egyik akadályának tekinthető.

## A másik nemzet tagjainak elfogadása

A magyar-német barométer hagyományosan vizsgálja azt a kérdést, hogy milyen szerepkörben fogadják el a két nemzet tagjai egymást. Összességében elmondható, hogy a magyarok és a németek a vizsgált társadalmi szerepek mindegyikében magasabb arányban fogadnák el a másikat, mint amekkora arányban pozitív véleménnyel vannak általánosságban egymásról. A nemzetközi politikai vitákból eredő véleménykülönbségek nem váltak a másik nemzet tagjaival szembeni stigmává. A legtöbb élethelyzetben nincs nagy eltérés a két nemzet nyitottságát illetően. Országuk lakójának, szomszédjának, munkatársának, barátjának és még beosztottjának is a németeknek és a magyaroknak is – néhány százalékpontos különbséggel – mintegy négyötöde elfogadná a másikat (8. ábra).

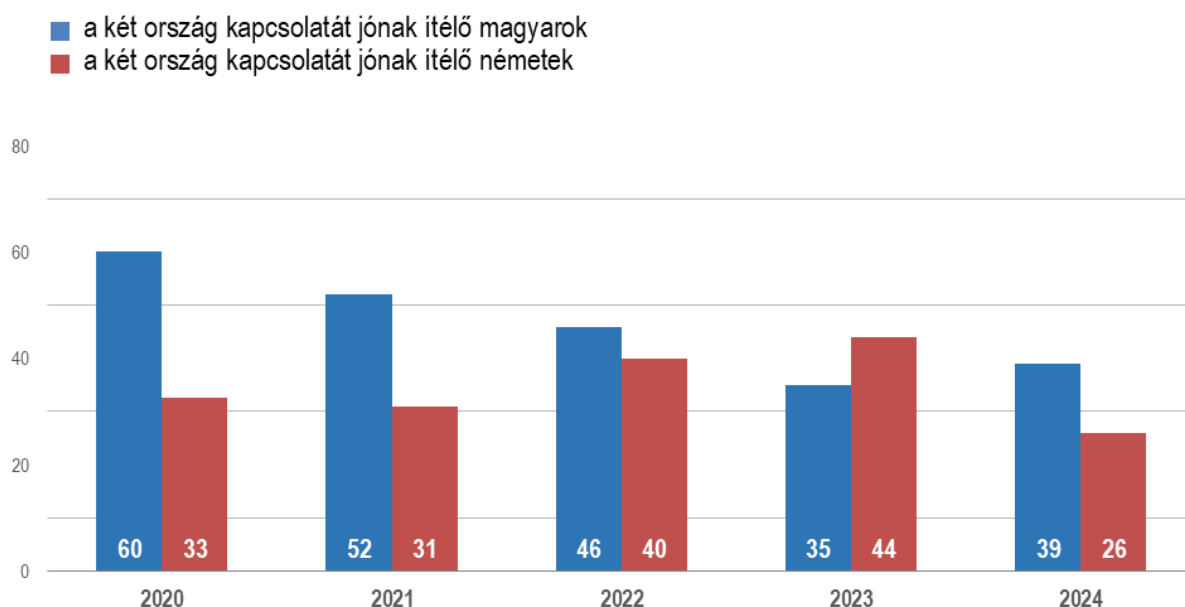
Egyedül a munkahelyi alárendeltséget jelentő cégvezető pozíció, valamint a személyesebb rokoni kapcsolatot jelentő vő és meny elfogadottsága alacsonyabb a többi élethelyzet megítéléséhez képest. Míg beosztottnak a magyarok 79 százaléka, a németek 84 százaléka tudja elképzelni a másik nemzet tagjait, főnöknek már csak a magyarok 70 százaléka és a németek 67 százaléka. A zárt listán megkérdezett legszemélyesebb szerepkörben, magyaroknak a háromnegyede (74 százalék), a németeknek pedig mintegy kétharmada (68 százalék) fogadná el a másik nemzet tagját gyermeke párjának.



8. ábra: A másik nemzet tagjainak elfogadása egyes szerepekben (KÉRDÉS: Elfogadna Ön egy németet az alábbi szerepekben?)

## A kétoldalú kapcsolatok megítélése

A két ország közötti elidegenedés tükröződik a német-magyar kapcsolatok megítélésében is (9. ábra). Miközben jellemzően a magyarok érezték jobbnak a kapcsolatok minőségét a korábbi években, ez a tábor fokozatosan fogyatkozott meg a 2020-as 60 százalékról a 2023-as 35 százalékos szintig. 2024-ben a magyarok 39 százaléka ítélte jónak a kétoldalú kapcsolatokat, ami enyhe fordulatot jelent a megelőző években romló trendben. Ezzel szemben a németek körében 2023-ig fokozatos javulás volt látható. 2020-ban még a németek harmada (33 százalék), 2023-ban már harmadával többen, 44 százalékuk ítélte meg pozitívan a kétoldalú kapcsolatokat. A 2024-es évben azonban visszaesés tapasztalható, miután mindössze 26 százalék ítélte jónak a két ország kapcsolatát.



9. ábra: A német-magyar kapcsolatok megítélése (KÉRDÉS: Milyenek a jelenlegi kapcsolatok az Ön véleménye szerint Magyarország és Németország között?)

A kétoldalú kapcsolatok pozitív és negatív megítélése között egyirányba mutató okok láthatók. Zárt listában felsorolt okok közül a két ország közötti viszonyt jónak ítélő magyarok a szoros gazdasági kapcsolatokat nevezték meg a legnagyobb arányban (57 százalék) a jó kapcsolatok okaként. Csak e mögött következik az egyes német és magyar szervezetek és polgárok tevékenysége (18 százalék), a magyar kormány Németországgal kapcsolatos politikája (13 százalék), illetve a német kormány Magyarországgal kapcsolatos politikája (7 százalék) mint magyarázat a jó viszonyra.

A németek körében nem ilyen egyértelmű a kapcsolatokat jónak ítélők körében az okozat, de legnagyobb arányban itt is első helyen vannak a szoros gazdasági kapcsolatok (25 százalék), igaz megosztott első helyen a német kormány Magyarországgal kapcsolatos politikájával (25 százalék). Ennél kevesebben magyarázzák a jó viszonyt a magyar kormány Németországgal kapcsolatos politikájával (21 százalék), vagy az egyes német és magyar szervezetek és polgárok tevékenységével (17 százalék).

A jó kétoldalú kapcsolatok mögött tehát elsősorban gazdasági érvek állnak, nem véletlenül. A külkereskedelmi termékforgalom a két ország között 2010 óta közel megháromszorozódott: a német áruk hazai importja 2023-ra a 2010-es szint több mint két és félszeresére (275 százalék) nőtt, míg a hazai áruk Németországba történő exportja a 2010-es szint több mint háromszorosára (308 százalék).<sup>13</sup> Ennek eredményeképp Magyarország Kelet-Európában és a FÁK-tagállamokban Németország harmadik legnagyobb export és import partnere.<sup>14</sup> A német tőkebefektetések (FDI) értéke 2023-ban megközelítette a 18 milliárd eurót, miközben a német befektetők négyötöde újra befektetne Magyarországon.<sup>15</sup> Nem meglepő, miután Magyarország kiváló környezet a német vállalatok számára: a Nézőpont által azonosított 27 legnagyobb német háttérű vállalat 2023-ban közel 13.000 milliárd Ft árbevételt és több mint 500 milliárd Ft adózott eredményt könyvelhetett el, melyből a vállalatok tulajdonosai 300 milliárd Ft-nál is több osztalékot vettek ki. Az összes német háttérű vállalkozást nézve közel 2.500 cég működik az országban, akik jó szolgáltatást tesznek azzal, hogy több mint 220.000 főnek és családjaiknak nyújtanak biztos megélhetést.<sup>16</sup>

A két ország közötti rossz viszony magyarázata szintén egyértelműen kirajzolódik a közvélemény-kutatási eredményekből. Azok körében, akik a kétoldalú kapcsolatokat inkább rossznak ítélik, legfőbb oknak a másik ország politikáját tartják. A két ország közötti viszonyt rossznak tartó magyarok (teljes minta 47 százaléka) körében hasonló arányban látnak magyarázatot a német kormány Magyarországgal kapcsolatos (37 százalék) és a magyar kormány Németországgal kapcsolatos politikájában (36 százalék). Ezzel szemben a németek körében egyértelműen a magyar kormány Németországgal kapcsolatos politikáját (62 százalék) jelölték meg a rossz a kapcsolatok okaként.

Bár a két ország viszonyának megítélése 2024-ben mindkét országban volt már kedvezőbb, a kapcsolatok mélyítésének hasznosságáról továbbra sem változott meg a két ország véleménye. Az általánosságban megfigyelhető negatív fejlemények ellenére a magyarok háromnegyede (75 százalék továbbra is hisz abban, hogy Magyarország számára hasznos lenne a kapcsolatok szorosabbra fűzése, mely tartósan magas arány jellemezte a korábbi éveket is. Kisebb arányban, enyhe csökkenés mellett, de így van ezzel a németek többsége is (53 százalék).

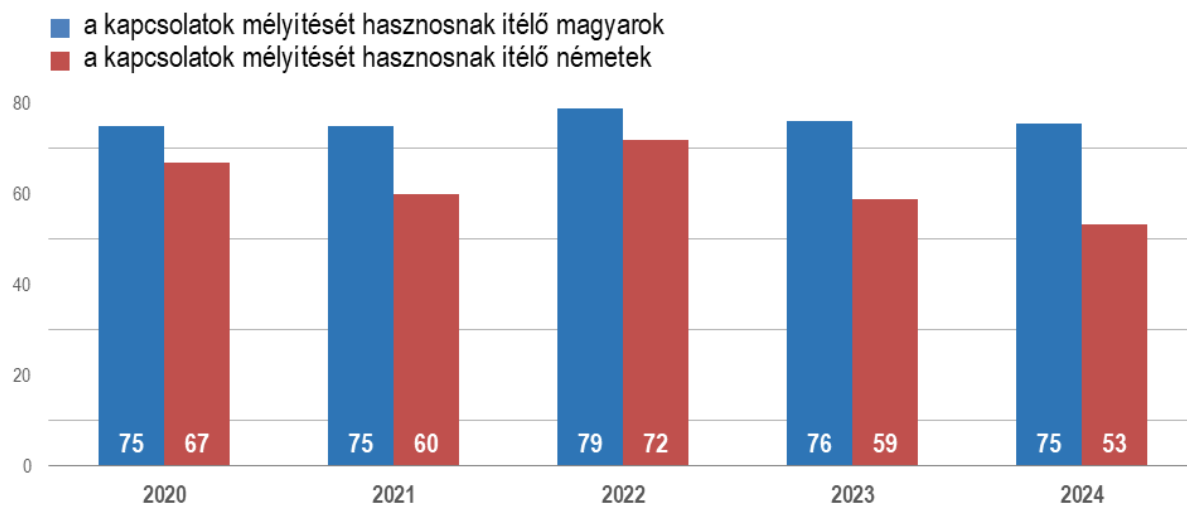
---

<sup>13</sup> KSH, külkereskedelmi termékforgalom [https://www.ksh.hu/stadat\\_files/kkr/hu/kkr0007.html](https://www.ksh.hu/stadat_files/kkr/hu/kkr0007.html)

<sup>14</sup> Ostausschuss Deutscher Osthandel <https://ost-ausschuss.de>

<sup>15</sup> Német-Magyar Kereskedelmi és Ipari Kamara; Konjunktúrafelmérés Közép-Kelet-Európa

<sup>16</sup> KSH, Az első tíz ország a külföldi leányvállalatok száma, árbevétele, hozzáadott értéke, a foglalkoztatottak száma és aránya szerint [https://www.ksh.hu/stadat\\_files/gsz/hu/gsz0027.html](https://www.ksh.hu/stadat_files/gsz/hu/gsz0027.html)



**10. ábra: A kapcsolatok további mélyítésének hasznossága (KÉRDÉS: A német-magyar kapcsolatok elmélyítése Magyarország/Németország számára inkább hasznos lenne vagy inkább nem lenne hasznos?)**

## Módszertan

Jelen tanulmány nyolcadik alkalommal vizsgálja a németek Magyarországról és a magyarok Németországról alkotott képét egy-egy, a felnőtt népességre nem, korcsoport és lakóhelytípus alapján reprezentatív közvélemény-kutatás segítségével. A magyarországi adatfelvétel 1000 fő telefonos megkérdezésével 2024. augusztus 5. és 8. között készült, míg a németországi adatfelvételt az Insa Consulere készítette 1020 fő vegyes módszerrel (telefonos és online) való megkérdezésével 2024. augusztus 12. és 19. között. A trendadatok vizsgálatakor figyelembe kell venni a német adatfelvételben történő módszertani váltást.